



Uni-Report

4. November 1987 · Jahrgang 20 · Nr. 11

Jahresversammlung der Universitäts-Vereinigung

Einen überaus positiven Bericht konnte der Vorstand der Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität e. V. in seiner diesjährigen Mitgliederversammlung vorlegen. Die Erträge der Vereinigung stiegen im vergangenen Jahr von 885 492 auf 1 235 358 DM und haben damit die Millionengrenze weit überschritten. Somit konnten auch die Zuwendungen an die Universität deutlich erhöht werden. Sie stiegen von 493 025 DM auf 796 701 DM. Das ist im Vergleich zu 1985 eine Steigerung von 62 %. Darüber hinaus stellte der Sonderausschuß für Forschung wie im Vorjahr 180 000 DM als Darlehen im Rahmen von Berufungs- und Bleibeverhandlungen zur Verfügung.

Vorstandsvorsitzender Dr. Hanns C. Schroeder-Hohenwarth begrüßte am 28. Oktober etwa 160 Mitglieder, die zur Jahresversammlung erschienen waren. Die Versammlung fand auf Einladung der Lurgi GmbH in ihrem neuen Zentrum in Heddernheim statt. Die Chemischen Institute der Universität sowie das geplante Biozentrum liegen nur einen Steinwurf entfernt. Dr. Schroeder-Hohenwarth ging in seiner Ansprache auf die positive Entwicklung der Vereinigung ein. Neben einem stattlichen Ansteigen der Finanzmittel habe auch die Zahl der Mitglieder erheblich zugenommen. Zum 31. Dezember 1986 lag die Zahl bei 819; sie wuchs bis Oktober 1987 auf 959. Dr. Schroeder-Hohenwarth appellierte an die anwesenden Mitglieder, verstärkt im Bekannten- und Freundeskreis für die Universitätsvereinigung zu werben, damit die Mitgliederzahl bald wieder die Rekordmarke von 1968 erreicht. Damals hatte die Universitätsvereinigung über 1200 Freunde und Förderer. Die Mitgliederversammlung hatte neben der Entlastung des Vorstands — dies geschah einstimmig — ein neues Mitglied in den Vorstand zu wählen. Für den nicht mehr kandidierenden Dr. Volker Grellert tritt Dr. Dietrich Natus, Vorsitzender des Vorstands der Metallgesellschaft AG, in den Vorstand ein. Der Sonderausschuß für Forschung wählte für den nicht mehr kandidierenden Herrn Wolf Prof. Dr. Wolfgang Hilger, Vorsitzender des Vorstands der Hoechst AG, in den Vorstand. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Dies sind:

Rechtsanwalt und Notar (Schatzmeister).

Dr. Karl Feldmann, Mitglied des Vorstands der Degussa AG (Schriftführer).

Dr. Horst Burgard, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bank AG.

Mitglied qua Amt sind: Präsident Prof. Dr. Klaus Ring, Vizepräsident Prof. Dr. Richard Hauser und Kanzler Dr. Wolfgang Busch.

Ebenfalls Veränderungen gibt es im Beirat der Universitäts-Vereinigung. Dieser Beirat war im vergangenen Jahr nach nahezu zwei Jahrzehnten der Inaktivität wiederbelebt worden. Bedeutende Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur hatten sich erfreulicherweise bereit erklärt, in diesem Gremium mitzuarbeiten, um durch Rat und Anregung das Ansehen der Universität zu mehren.

Neue Mitglieder in diesem Gremium sind Frau Johanna Quandt (Bad Homburg), Herr Heinz Dürr, Vorsitzender des Vorstands der AEG und Helmut Maucher, Vorstandsvorsitzender der Schweizer Nestle AG.

Der Tradition entsprechend hatte die Vereinigung einen Wissenschaftler der Universität gebeten, einen Vortrag zu halten. Prof. Dr. Alfred Schmidt (Fachbereich Philosophie) sprach über „Naturwissenschaft und Naturphilosophie im Denken Goethes“.

Dr. Hanns C. Schroeder-Hohenwarth, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Berliner Handels- und Frankfurter Bank (Vorsitzender).
Prosper Graf zu Castell-Castell, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Frankfurter Versicherungs AG (stellvertretender Vorsitzender).
Dr. Manfred Schiedermaier,



Bei der Mitgliederversammlung der Vereinigung von Freunden und Förderern e. V. konnte Vorstandsvorsitzender Dr. Hanns C. Schroeder-Hohenwarth wieder eine erfolgreiche Jahresbilanz vorlegen.

Leibniz-Preis für Historiker L. Gall

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat einen ihrer diesjährigen Leibniz-Preise dem Frankfurter Historiker Prof. Dr. Lothar Gall zuerkannt. Der Preis soll dazu dienen, „die Arbeitsbedingungen herausragender Wissenschaftler zu verbessern und ihre Forschungsmöglichkeiten zu erweitern“. Den Preisträgern werden hierfür Finanzmittel bis zu drei Millionen DM zuerkannt.

Prof. Gall, geboren 1936 in Lötzen/Ostpreußen, wurde nach dem Studium der Geschichte, Romanistik und Germanistik 1960 in München promoviert und 1967 in Köln habilitiert. Nach Berufungen an die Universität Gießen 1968 und an die Freie Universität Berlin 1972 vertritt er seit 1975 das Fach Mittlere und Neuere Geschichte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Er ist u. a. Mitglied der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Kommission für die Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien in Bonn sowie Vorsitzender der Frankfurter Historischen Kommission. Seit 1975 liegt in seinen Händen die Herausgeberschaft der renommierten „Historischen Zeitschrift“.

Prof. Gall ist zunächst mit Arbeiten zur Geschichte des westeuropäischen und deutschen Liberalismus im 19. Jahrhundert hervorgetreten; seine Habilitationsschrift behandelte den „Liberalismus als regierende Partei“ im Großherzogtum Baden in den Jahrzehnten vor der Reichsgründung. Von hier ausgehend hat er eine Fülle von thematisch weiter ausgreifenden und um eine Synthese bemühten Aufsätzen und Veröffentlichungen vorgelegt, zuletzt 1984 einen Grundriß über „Europa auf dem Weg in die Moderne 1850—1890“. Über den engeren Fachkreis hinaus wurde er vor allem mit seiner 1980 erstmals erschienenen Bismarck-Biographie bekannt. Im Mittelpunkt seiner derzeitigen wissenschaftlichen Forschung stehen die sozialen Grundlagen der liberalen Bewegung. Am Beispiel einer weitverzweigten Mannheimer Bürgerfamilie und ihrer Umwelt sollen Aufstieg, Entfaltung und Krise des modernen Bürgertums in Mitteleuropa zwischen dem 17. und 20. Jahrhundert herausgearbeitet und veranschaulicht werden. Die mit der Zuerkennung des Leibniz-Preises gegebenen erweiterten und verbesserten Forschungsmöglichkeiten sollen insbesondere in dieser Richtung genutzt werden, im Sinne einer breiteren Erfor-

schung vor allem des städtischen Bürgertums in Deutschland, über dessen genaue soziale Zusammensetzung und konkrete politische und soziale Zielsetzungen auch heute noch relativ wenig bekannt ist.

Aus der Vielzahl der bei der DFG eingegangenen Vorschläge für den Leibniz-Preis wurden mit Prof. Gall folgende Forscher und Forschungsgruppen ausgewählt:

- Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling, Hochfrequenztechnik, Technische Universität Braunschweig
- Prof. Dr. Günter Harder, Mathematik, Universität Bonn
- Prof. Dr. Walter Haug und Prof. Dr. Burghart Wachinger, Ältere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Tübingen
- Prof. Dr. Werner Hildenbrand, Volkswirtschaftslehre, Universität Bonn
- Prof. Dr. Ingo Müller, Theoretische Physik, Technische Universität Berlin
- Prof. Dr. Herbert W. Roesky und Prof. Dr. George Michael Sheldrick, Anorganische Chemie, Universität Göttingen
- Prof. Dr. Wolfram Saenger und Prof. Dr. Volker Erdmann, Biochemie, Freie Universität Berlin
- Prof. Dr. Günther Schütz, Mole-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Beruf als Erfahrung

Auf der Jahresversammlung der Universitäts-Vereinigung kündigte Vorstandsvorsitzender Dr. Hanns Christian Schroeder-Hohenwarth eine neue Vortragsreihe der Universitäts-Vereinigung an. Namhafte Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft sollen über „Beruf als Erfahrung“ referieren. Den Anfang macht der Heidelberger Philosoph Hans-Georg Gadamer am 11. Dezember 1987. Der Politologe Dolf Sternberger ist für Februar eingeladen; im Juli 1988 soll der Aufsichtsratsvorsitzende von Bosch, Hans L. Merkle, sprechen.

11.11.87

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

Die Verwaltung informiert

Lohnsteuerkarten

In diesen Tagen gehen den Arbeitnehmern die Lohnsteuerkarten 1988 zu. Wir bitten alle Arbeiter und Angestellten, ihre neue Lohnsteuerkarte umgehend der Vergütungs- und Lohnstelle zuzuleiten. Die Lohnsteuerkarte 88 sollte bis spätestens 9. Dezember vorliegen, um die termingerechte Berechnung der Löhne und Gehälter für Januar 88 zu gewährleisten. Bei verspäteter Vorlage ist der Arbeitgeber verpflichtet, erhöhte Lohnsteuer nach Steuerklasse VI einzubehalten. Mitarbeiter, die die Lohnsteuerkarte 88 nach Jahresende 88 zurückerhalten wollen, bitten wir, in die linke obere Ecke ein „R“ einzutragen.

Wir weisen, wie alljährlich, darauf hin, daß Anträge auf vermögenswirksame Leistungen, die erstmals oder einmalig im Dezember 87 berücksichtigt werden sollen, bis zum 25. November vorliegen müssen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Am 15. November wird die Zuwendung 1987 (Weihnachtszuwendung) gezahlt. Die Versteuerung der Zuwendung erfolgt über die Jahreslohnsteuertabelle, um die durch das erhöhte Novembereinkommen eintretende Steuerprogression zu mildern.

Zusammen mit der Dezemberzahlung werden wir auch den Lohnsteuer-Jahresausgleich 1987 durchführen. Darüber hinaus können Sie bei vorliegenden erhöhten Sonderausgaben, Werbungskosten oder außertariflicher Belastung einen zusätzlichen Ausgleich bei Ihrem Wohnsitzfinanzamt beantragen.

Abschließend noch ein Hinweis für die BAT-Angestellten, die nicht der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht unterliegen und einen Arbeitgeberzuschuß bei freiwilliger Mitgliedschaft zu einem Krankenversicherungsun-

ternehmen erhalten. Nach den Bestimmungen muß der Arbeitgeber regelmäßig die Rechtmäßigkeit des Zuschusses überprüfen, und zwar mittels einer jährlich vorzulegenden Bescheinigung der Krankenkasse gemäß § 405 RVO.

Die Bescheinigung über die Höhe der im Jahre 1987 entrichteten Beiträge ist bis zum 29. Februar 1988 der Vergütungs- und Lohnstelle zu übersenden. Bei Nichtvorlage muß die Zahlung des Zuschusses ausgesetzt werden. Ebenso ist bei allen Beitragsänderungen unverzüglich eine Bescheinigung über den neuen Beitrag zu erbringen.

Studienberatung an Kunsthochschulen

Vom 14.—16. Januar 1988 veranstaltet die Hochschule für Gestaltung in Offenbach ein Symposium zum Thema „Theorie und Praxis der Studienberatung an Kunsthochschulen. Die Thematik wird vorwiegend psychoanalytisch bearbeitet werden. Weitere Auskünfte bei: Hochschule für Gestaltung, Zentrale Studienberatung, Annkatrein Mendel, Schloßstraße 31, 6050 Offenbach.

„Haus Bergkranz“

„Haus Bergkranz“ erstrahlt im neuen Glanz. Fast sieben Jahre hat der dornenreiche Weg von der Planungsabsicht über die Mittelbewilligung bis zur Bauausführung gedauert. Nach Durchführung der Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Sommer dieses Jahres wird das Sport- und Studienheim der Universität Frankfurt im Dezember wiedereröffnet.

1926 wurde dieses Haus im alpenländischen Stil erbaut und diente bis 1955 als Café „Haus Bergkranz“. Die Übernahme durch die Universität Frankfurt erfolgte 1956. In den siebziger Jahren zeigte es sich, daß das Heim den gestiegenen Ansprüchen nicht mehr genügt. Mit dem jetzt fertiggestellten Seminar-/Mehrzweckraum und mit dem Umbau und der Aufstockung des Haupthauses wird „Haus Bergkranz“ auch für die Zukunft attraktiv sein. Der Seminar-/Mehrzweckraum steht für Seminare, Vorträge sowie sportliche Aktivitäten zur Verfügung. Das Platzangebot im Haupthaus wurde erweitert und die Ausstattung der Gästezimmer mit den entsprechenden sanitären Einrichtungen verbessert. Die Kosten für diese Baumaßnahme einschließlich der dazugehörigen Einrichtungsgegenstände belaufen sich auf etwa 1,5 Millionen Mark. Zum Richtfest am 21. September waren Baudirektor Franz Schultheis vom Staatsbauamt II und Kanzler Dr. Wolfgang Busch von der Universität ins Kleine Walsertal

Ergänzungslieferung zum Mitteilungsblatt (MUF)

Die 2. Ergänzungslieferung in 1987 zum MUF ist verschickt worden. Auf folgende neu aufgenommene Vorlagen wird besonders hingewiesen: Bekanntmachung der geänderten Fassung der Gemeinsamen Geschäftsordnung, Richtlinien über befristete Arbeitsverträge mit wissenschaftlichem Personal, Rahmenbestimmungen für die Promotions- und Habilitationsordnungen der Fachbereiche, Vergabeordnung Hessen, Zulassungszahlenverordnung 1987/88, Einsatz von Personal Computern, Richtlinien zur Beseitigung chemischer Abfälle.

Telefonbuch-Änderungen

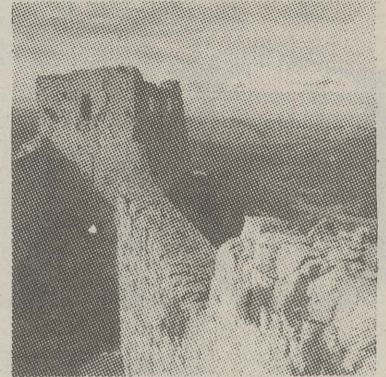
Die Korrekturen für das Fernsprechverzeichnis SS 1988 werden bis zum 20. 11. 1987 erbeten.

Nächster Uni-Report

Der nächste Uni-Report erscheint am 19. 11. Redaktionsschluß ist am 9. 11.

Wissenschaftsmagazin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Forschung Frankfurt



Der ketzerische Pfarrer von Montailou · Chagall: Erzählen durch Illustrieren · Bodenbewegungen im Rhein-Main-Gebiet: Ursachen und Folgen · Zur Philosophie George Berkeley's · Kunst und Technik: Analysen römischer Bronzebildnisse · Sind persönliche Konflikte meßbar? · Nationale und europäische Perspektiven des Telekommunikationsrechts · Eisenüberladung: Eine schleichende Erkrankung mit schweren Folgen

2/3
1987

Inhalt

Der ketzerische Pfarrer von Montailou — Religiosität und Weltverhältnis eines Anhängers der Katharer von Matthias Benad
Erzählen durch Illustrieren — Chagalls Radierungen zu Gogols Roman „Die toten Seelen“ von Bodo Zelinsky
Bodenbewegungen im Rhein-Main-Gebiet: Ursachen und Auswirkungen von Arno Semmel
Analyse und Engagement — Zur Philosophie George Berkeley's von Arend Kulenkampff
Kunst und Technik: Analysen römischer Bronzebildnisse von Götz Lahusen und Edilberto Formigli
Sind persönliche Konflikte meßbar? Konfliktuntersuchungen am Beispiel von Schwangeren und Spitzensportlern von Wolf Lauterbach

Nationale und europäische Perspektiven des Telekommunikationsrechts von Joachim Scherer
Eisenüberladung: Eine schleichende Erkrankung mit schweren Folgen von Peter Kaltwasser und Eckhard Werner

FORSCHUNG FRANKFURT 2/3 1987 kostet DM 6,— und ist erhältlich in den Buchhandlungen in Uni-Nähe und im Referat für Wissenschaftsberichterstattung, Vertrieb FORSCHUNG, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt am Main, 10. Stock, Raum 1067, Mo.—Fr. 9—12 Uhr.

Ältere Ausgaben von FORSCHUNG FRANKFURT und Abonnements zum Preis von DM 15,— pro Jahr sind über jede Buchhandlung und über den Vertrieb zu beziehen.

Leibniz-Preis

Fortsetzung von Seite 1

kularbiologie, Deutsches Krebsforschungszentrum und Universität Heidelberg

Prof. Dr. Hans Wolfgang Spiess, Physikalische Chemie, Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Mainz

Prof. Dr. Karl Otto Stetter, Mikrobiologie, Universität Regensburg

Prof. Dr. Thomas Weiland, Hochenergiephysik, Deutsches Elektronensynchrotron, Hamburg

Die Verleihung der Förderpreise im Gottfried Wilhelm Leibniz-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft findet am 23. November um 15 Uhr im Wissenschaftszentrum Bonn-Bad Godesberg statt.

Helmut Viebrock zum 75. Geburtstag:

Festvortrag und Kolloquium

Zur Feier des 75. Geburtstages von Professor Emeritus Dr. Dr. h.c. Helmut Viebrock, F.R.S.A., findet am Donnerstag, 5. November, um 18 Uhr s.t. in der Aula der Universität ein Festvortrag von Professor Dr. Gert Mattenklott (Marburg)

„Der Wiederaufbau deutscher Prosa am Beispiel der englischen. Borchardt, Hofmannsthal, Kassner lesen englische Dichter“

und am Freitag, 6. November, im Hörsaal des Instituts für England- und Amerikastudien (Kettenhofweg 130) um 10 Uhr und um 14 Uhr ein Kolloquium

„Die Moderne um 1910“ statt.

Es laden dazu ein der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität, der Dekan des Fachbereichs Neuere Philologien, der geschäftsführende Direktor des Instituts für England- und Amerikastudien.

FORSCHUNG FRANKFURT-Abonnement

Hiermit bestelle ich FORSCHUNG FRANKFURT zum Preis von DM 15,— pro Jahr einschließlich Porto. Die Kündigung ist jeweils zum Jahresende möglich.

Name Vorname

Straße, Nr. PLZ, Wohnort

(nur für Universitätsangehörige:) Hauspostanschrift

Datum 1. Unterschrift

Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich beim Präsidenten der J. W. Goethe-Universität, FORSCHUNG FRANKFURT, widerrufen kann und zur Wahrung der Frist die rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt. Ich bestätige diesen Hinweis durch meine 2. Unterschrift:

Datum 2. Unterschrift

Gewünschte Zahlungsart bitten ankreuzen

Ich bin damit einverstanden, daß die Abonnementsgebühren aufgrund der obigen Bestellung einmal jährlich von meinem Konto abgebucht werden:

Konto-Nr. Bankinstitut

Bankleitzahl Ort

Datum Unterschrift

Ich zahle die Abonnementsgebühren nach Erhalt einer Rechnung per Einzahlung oder Überweisung.

Bitte richten Sie Ihre Bestellung an den Präsidenten der J. W. Goethe-Universität, FORSCHUNG FRANKFURT, Postfach 11 1932, 6000 Frankfurt am Main 11

Forschung Frankfurt auf der Buchmesse

Dank tatkräftiger finanzieller Unterstützung durch die Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität konnte sich die Universität Frankfurt zum dritten Mal an der Frankfurter Buchmesse beteiligen. Durch die Standverdoppelung gegenüber dem Vorjahr auf 8 m² hatte die Universität die Gelegenheit, FORSCHUNG FRANKFURT, den Forschungsbericht, Uni-Report und Studienführer sowie einige andere Publikationen der Universität großzügiger zu präsentieren und somit sowohl Fachpublikum als auch zahlreiche andere Besucher auf den Stand aufmerksam zu machen. Der Zuspruch und das Interesse an den Veröffentlichungen waren dann auch außerordentlich groß, so daß bisher schon ca. 15 neue Abonnements eingeworben werden konnten.

Unter den zahlreichen Besuchern waren auch sehr viele Hochschullehrer und andere Mitarbeiter der Universität, die einmal „unseren Stand“ besuchen wollten. Besonders freute uns der Besuch eines „ehemaligen Mitarbeiters“, des früheren Präsidenten und jetzigen Intendanten des Hessischen Rundfunks, Professor Dr. Hartwig Kelm, der es sich nicht nehmen ließ, „seine Uni“ zu besuchen und auf einen Kaffee vorbeizuschauen.

Zum ersten Mal wurde durch ein kleines Rahmenprogramm versucht, das an der Universität und deren Forschung besonders interessierte Publikum zusätzlich anzusprechen.

Eingeleitet wurde dieses Rahmenprogramm von dem Präsidenten der Universität, Professor Dr. Klaus Ring, der fast vier Stunden sowohl Vertretern der Presse als auch der breiten Öffentlichkeit Rede und Antwort stand zu Fragen der Universität; unter anderem erläuterte er Sinn und Zweck der Teilnahme einer Hochschule an der Buchmesse. (Frankfurt und Marburg sind die

einzigsten Universitäten, die mit einem Stand auf dieser Messe vertreten waren, was von anderen Hochschulangehörigen und sonstigen Besuchern bei Standbesuchen mit Bedauern festgestellt wurde.)

Weiterhin bedauerte der Präsident in diesen Gesprächen, daß es der Hochschule noch immer nicht offiziell gestattet ist, die Buchproduktion ihrer Wissenschaftler, die im letzten Jahr in vielen verschiedenen Verlagen erschienen sind, auszustellen und zu präsentieren. Bislang ist es ihr nur erlaubt, das auszustellen, was sie auch selbst herausgibt.

Doch sollen die Bemühungen erneut aufgegriffen und intensiviert werden, hierfür eine befriedigende Lösung zu finden, damit diese Bücher aus ihrem ge- und erduldeten Schattendasein am Messestand befreit werden und somit ein noch besserer Einblick in die Forschungsleistungen der Universität gegeben werden kann. Denn es sind immerhin ca. 500 Neuveröffentlichungen, die in den drei Jahren seit der ersten Messebeteiligung der Universität Frankfurt aus den verschiedensten Forschungsbereichen zusammengelassen sind — davon 165 allein von 1986—1987 — eine Zahl, die sich sehen lassen kann und die auch zu sehen sein sollte. Zwar ist auch dieses Jahr wieder ein Sonderheft FORSCHUNG FRANKFURT EXTRA zur Buchmesse erschienen, in dem die dem Wissenschaftsreferat gemeldeten Neuerscheinungen nach Fachbereichen geordnet kurz vorgestellt werden, doch auf einer Buchmesse erwarten Besucher und Autoren zu Recht, Bücher sehen, in die Hand nehmen und durchblättern zu können.

An zwei anderen Messtagen stellte jeweils ein Frankfurter Hochschullehrer sein neuestes Werk vor und stand Fragen Rede und Antwort: so am 3. Messtag Prof. Dr. Tilbert Stegmann mit

FORSCHUNG FRANKFURT EXTRA

Das Sonderheft FORSCHUNG FRANKFURT EXTRA liegt im Juridicum, 10. Stock, vor Raum 1051 aus. Es wird kostenlos abgegeben.



Präsident Prof. Dr. Klaus Ring informierte Besucher der Buchmesse über den Stand der Universität. Die Standbetreiber Christiane Seitz, Dr. Nicoletta Adams und Dr. Michael Dietrich schauen interessiert zu. (Foto: Heisig)

seinem neuen Buch zur *Katalanischen Lyrik* und am 5. Messtag Prof. Dr. Christian Schönwiese mit seinem ebenfalls neu erschienen Buch zum *Treibhauseffekt*. Wenn auch die Zahl der gezielten Besucher diesmal noch nicht sehr groß war, so waren sich Autoren und Standleitung doch einig, diese Möglichkeit der Präsentation von Forschungsergebnissen auch in Zukunft zu nutzen und auszubauen.

Um noch einmal auf das Magazin FORSCHUNG FRANKFURT zurückzukommen: Die ausgelegten Probehefte fanden geradezu „reißenden“ Absatz, und es gab durchgängig positive Urteile über Inhalt und Aufmachung. Es wurde jedoch vielfach bedauert, daß das Heft noch keine ausreichende überregionale Verbreitung erfährt, um es auch außerhalb eines Abonnements in anderen (Universitäts-) Städten erhalten zu können. Auch solche Resonanz und Anregung bestätigt die Richtigkeit und die Bedeutung eines Standes der Universität auf der Buchmesse in Frankfurt.

Nicoletta Adams
Michael Dietrich
Christiane Seitz

Uni-Stand auf der Solar-Ausstellung

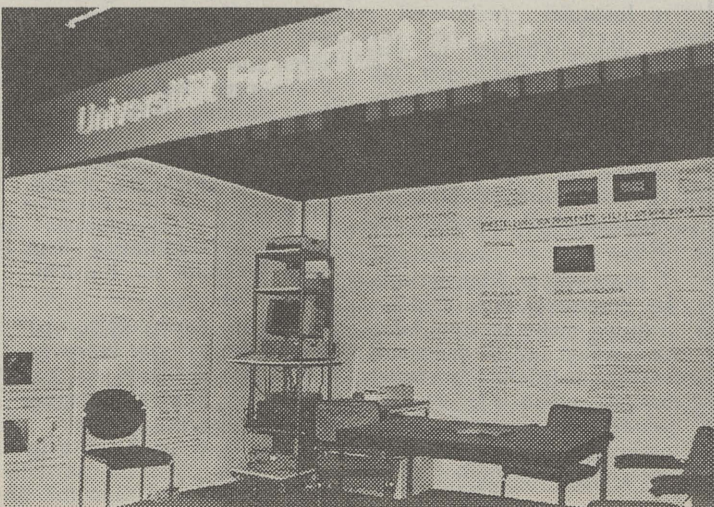
Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Franz Josef Comes vom Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der Universität stellte auf der Solar-Ausstellung, die vom 13. 9. bis 18. 9. 87 in Hamburg stattfand, ein Exponat mit dem Thema „Dünnschicht-Solarzelle aus amorphem Silizium-Photo CVD“ aus (siehe Foto). Neben zahlreichen Industrieunternehmen beteiligten sich an dieser Ausstellung mehr als 50

Universitäten und wissenschaftliche Institutionen. Die Ausstellung war angegliedert an den ISES Solar World Congress 1987 in Hamburg, an dem sich über 1500 Teilnehmer aus etwa 80 Nationen beteiligten. Die wichtigsten Themenbereiche des Kongresses und der Ausstellung waren Photovoltaik, Windenergie, Wärmepumpen und Biomassentechnologie. Diese Fragestellungen sind nicht zuletzt für Länder der Dritten Welt von brennendem Interesse. Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Hans Klein, betrachtet die Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern auf dem Energiesektor als Schwerpunkt der deutschen Entwicklungshilfe und drückte dieses auch in seiner Begrüßungsansprache aus.

Die Aussteller unserer Universität demonstrierten ein Verfahren zur Herstellung von amorphem Silizium auf photochemischen Wege. Weiter wurde eine Methode vorgeführt, wie die Qualität des produzierten Siliziums mit optischen Meßverfahren geprüft werden kann, was mit Hilfe einer PC-gesteuerten Meßapparatur ausgeführt wurde.

Die Ausstellungsfläche von 12 m² bot genügend Platz, sozusagen in häuslicher Atmosphäre die Exponate und Arbeitsergebnisse darzustellen und bei den Besuchern ein starkes Interesse zu wecken. In längeren Gesprächen konnten Wissenschaftlern und interessierten Privatpersonen Hintergründe und Verwendungsmöglichkeiten des ausgestellten Verfahrens erläutert werden. Obwohl die Ausstellung hauptsächlich die wissenschaftlichen Ergebnisse und neuesten Trends auf dem Gebiet der alternativen Energiequellen darstellen wollte, also keine „Verkaufsausstellung“ war, waren auch Vertreter der Industrie anwesend. Sie zeigten großes Interesse auch an den wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere wenn es um neue Produktionsverfahren ging, wie bei den Ausstellern unserer Universität.

Die Aussteller waren mit der Resonanz auf ihr Exponat sehr zufrieden. Sie zeigte, daß sowohl für Vertreter von Entwicklungsländern als auch für Privatleute Themen wie Energieeinsparung und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen einen hohen Stellenwert besitzen.



Stand der Universität auf der Solar-Ausstellung

Stipendien für promovierte junge Wissenschaftler

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat die Johann Wolfgang Goethe-Universität aufgefordert, für 1988 wieder Anträge auf Stipendien zu stellen.

Gefördert werden promovierte junge Wissenschaftler (bis 30 Jahre), die i. d. R. unmittelbar nach der Promotion für eine begrenzte Zeit in der Grundlagenforschung der Hochschule mitarbeiten und sich dadurch für eine künftige Tätigkeit auch außerhalb der Hochschulen weiterqualifizieren wollen.

Habilitanden und Habilitierte werden nicht gefördert.

Die Förderungsdauer beträgt zwei Jahre mit einer Verlängerungsmöglichkeit von max. einem Jahr. Das Stipendium beträgt derzeit monatlich 2050,- DM, gegebenenfalls zuzüglich eines Verheiratenzuschlags von 400,- DM sowie Sach- und Reisekostenzuschläge.

Auswahlkriterien sind neben der hervorragenden wissenschaftlichen Qualifikation des Bewerbers vor allem ein der Durchführung der wissenschaftlichen Arbeit dienender Auslandsaufenthalt während der Förderung und ein Bezug der geplanten wissenschaftlichen Arbeit auf ein außeruniversitäres Berufsfeld.

Vorgesehen sind derzeit vier Termine pro Jahr für die Entscheidung der Stipendienvergabe durch die DFG. Bewerbungen müssen bei der JWGU (Graduiertenförderung, Bockenheimer Landstraße 133, 5. OG., Raum 501) spätestens bis 20. Januar, 20. April, 20. Juni, 20. Oktober (Änderungen vorbehalten) mit allen erforderlichen Unterlagen eingereicht werden.

Bewerbungsunterlagen sind ebenfalls bei der Graduiertenförderung (HA 2235) zu erhalten.

Stipendien

USA-Stipendium für Historiker 1988/89

Das History Department der Eastern Illinois University (Partneruniversität) bietet gut qualifizierten Studierenden der Geschichtswissenschaften mit abgeschlossenem Grundstudium die Möglichkeit zu einem einjährigen Studienaufenthalt beginnend ab September 1988 bei Befreiung von den Studiengebühren und Zahlung eines monatlichen Stipendiums von ca. US \$ 400. Das Stipendium beinhaltet die Übernahme einer Tutorentätigkeit, wobei entsprechende Erfahrungen von Vorteil und gute Englischkenntnisse nachzuweisen sind (TOEFL 550 Punkte). Es besteht die Möglichkeit, den Studienaufenthalt in Illinois mit einem Master-Degree abzuschließen. Interessenten erhalten die Bewerbungsunterlagen, die dem History Department in Illinois bis spätestens Ende Januar 1988 komplett vorliegen müssen, ab sofort in der Akademischen Auslandsstelle, Sozialzentrum, 5. Stock, Zi. 623.

Deutsch-Französischer Hochschullehreraustausch 1988

Im Rahmen dieses vom DAAD durchgeführten Austauschprogramms, das sich an Hochschullehrer und wissenschaftliches Lehrpersonal aller Fachbereiche richtet, werden kurzfristige Lehr- und Forschungsaufenthalte von 1 bis 3 Monaten zum Ausbau von Kontakten zu französischen Kollegen sowie Blockdozenturen gefördert. Die detaillierte Ausschreibung kann in der Akademischen Auslandsstelle (798 - 23 07 / 81 54) angefordert werden. Weitere Informationen sowie die Antragsunterlagen sind beim DAAD, Referat 311, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2 (02 28 - 88 22 44) erhältlich. Anträge sind dem Präsidenten der Universität bis zum 23. November 1987 zwecks Weiterleitung an den DAAD einzureichen.

Deutsch-Japanischer Hochschullehreraustausch 1988

Die Intensivierung wissenschaftlicher Kontakte zu japanischen Kollegen durch Mitarbeit in wissenschaftlichen Instituten, Teilnahme an Lehrveranstaltungen/Kolloquien oder die Abhaltung von Gastvorträgen ist Ziel dieses vom DAAD durchgeführten und mit der Japan Society für the Promotion of Science (JSPS) vereinbarten Austauschprogramms. Angesprochen sind Hochschullehrer aller Fachgebiete. Das Programm sieht Aufenthalte von 1 bis 3 Monaten für 10 Wissenschaftler auf jeder Seite vor. Die JSPS als gastgebende Organisation übernimmt die Zahlung eines Tagesgeldes von ca. DM 220,- und notwendige Reisekosten innerhalb Japans, während die internationalen Reisekosten vom DAAD getragen werden. Interessenten erhalten weitere Informationen sowie die entsprechenden Antragsformulare direkt beim DAAD, Referat 324, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2 (02 28 - 88 23 42). Bewerbungen sind dem DAAD bis zum 30. November 1987 einzureichen.

Kanada-Studien-Förderpreis

Studierende, Graduierte und Doktoranden, die im Bereich der Kanadastudien eine Staatsexamens-, Magister-, Diplom- oder Doktorarbeit anfertigen, können sich um den von Canadian Airlines International zur Verfügung gestellten Förderpreis in Form eines Hin- und Rückfreifluges nach Kanada bewerben. Interessenten senden Lebenslauf, Angaben über Arbeitsthema und Skizze des Vorhabens, ein Hochschullehrergutachten, Studienbe-

scheinigung und Begründung für die Wahl des Freiflugortes bis zum 1. 1. 1988 an folgende Adresse: Gesellschaft für Kanada-Studien, Prof. H.-J. Niederhede, Fb II - Romanistik, Universität Trier, Postf. 3825, 5500 Trier (06 51 - 201 22 28).

Fremdsprachenassistent an europäischen Schulen

Um eine Assistant Teacher Stelle an einer Sekundarschule im europäischen Ausland im Schuljahr 1988/89 können sich Studierende, vorzugsweise der Neueren Philologien, die sich z. Z. mind. im 3. Semester befinden, bewerben. Nähere Informationen hierüber erteilt die Akademische Auslandsstelle, Sozialzentrum, 5. Stock, Zi. 523, wo auch die Bewerbungsunterlagen erhältlich sind. Bewerbungsschluss: 31. 12. 1987, Hess. Kultusministerium, Wiesbaden.

J. F. Kennedy Memorial Fellowships 1988

Jüngere Promovierte, deren Forschungsvorhaben auf den Gebieten Politologie, Public Policy, Zeitgeschichte, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Öffentliches Recht oder Publikationen einen USA-Aufenthalt erforderlich macht, können sich um diese Stipendien für einen einjährigen Forschungsaufenthalt (Sept. 88 bis Juni 89) am Center for European Studies der Harvard University bewerben. Die Stipendienhöhe beträgt US \$ 23 000/Jahr zuzügl. Familienzuschlag und Reisekosten. Die Bewerbungsunterlagen sind direkt beim DAAD, Ref. 315, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2 (Tel. 02 28 - 88 22 42) anzufordern. Bewerbungsschluss beim DAAD ist der 1. 1. 1988.

Einladung amerikanischer Fulbright-Professoren zu Gastvorträgen

Im Rahmen des „Interfoundation Lectureship Program (IFL)“ der Fulbright-Kommission, Bonn, besteht die Möglichkeit, amerikanische Fulbright-Professoren, die sich im laufenden akademischen Jahr als Stipendiaten an europäischen Hochschulen aufhalten, zu Gastvorträgen nach Frankfurt einzuladen, wobei die anfallenden Reisekosten von der Fulbright-Kommission übernommen werden. Weitere Informationen über das IFL-Programm sowie die Liste der insgesamt 160 Fulbright-Professoren an europäischen Universitäten sind in der Akademischen Auslandsstelle (798 - 23 07 / 81 54) erhältlich.

Förderung von Informations- und Studienreisen deutscher und ausländischer Studentengruppen unter Leitung von Wissenschaftlern 1988

a) Deutsche Teilnehmer
Für 1- bis 4wöchige Informations- und Studienreisen ins Ausland können beim DAAD Zuschüsse von bis zu ein Drittel der Gesamtkosten beantragt werden, vorausgesetzt die finanzielle Beteiligung seitens Hochschule und Teilnehmer beträgt jeweils mindestens ein weiteres Drittel der Kosten. Das Programm, von dem Pflichtexkursionen ausgenommen sind, soll den Teilnehmern (mind. 10/max. 30) sowohl wissenschaftliche Kontakte ermöglichen als auch landeskundliche Kenntnisse vermitteln sowie die institutionellen Beziehungen zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen fördern. Anträge für 1988 können ab sofort formlos über die Akademische Auslandsstelle zwecks Weiterleitung an den DAAD, Ref. 211, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2 (02 28 - 88 23 19 / 88 23 20 Herr Gerhard Müller/Frau Gerlinde Schölzel) gestellt

werden und müssen folgende Angaben enthalten: ausführliche Projekt- und Reiseablaufbeschreibung, Gesamtfinanzierungsanteil mit Bestätigung über den Hochschulanteil, Teilnehmerliste mit Angaben über Ausbildungsstand sowie die Versicherung, daß es sich nicht um eine Pflichtexkursion handelt. Die Bearbeitungszeit beträgt ca. 4 Monate nach Eingang des Antrags beim DAAD.

(b) Ausländische Teilnehmer

Zur Förderung von Kontakten zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen können einzelne Fachbereiche, Seminare oder Lehrstühle ausländische Studentengruppen unter wissenschaftlicher Leitung zu einem Informationsaufenthalt an die Universität Frankfurt einladen. Zur Deckung der unmittelbaren Aufenthaltskosten der ausländischen Gäste stellt der DAAD einen Höchstförderungsbeitrag von DM 3000,- zur Verfügung. Anträge für 1988 mit ausführlicher Projektbeschreibung, Veranstaltungsablauf, Kostenplan sowie Angaben über Zahl, Heimathochschule, Fachrichtung und Ausbildungsstand der Teilnehmer können ab sofort formlos über die Akademische Auslandsstelle zwecks Weiterleitung an den DAAD (s. o.) gestellt werden. Die Bearbeitungszeit beträgt auch hier ca. 4 Monate nach Eingang des Antrags beim DAAD.

Kolloquium

anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Klaus Weltner. Es spricht Prof. Dr. Bauersfeld, Universität Bielefeld, über das Thema:

Ergebnisse und Perspektiven der Fachdidaktik

Freitag, 6. November, 15.15 Uhr
Hörsaal Institut für Angewandte Physik,
Robert-Mayer-Straße 2—4

Sprachkursstipendien Arabisch Kairo/Tunis 1988

(a) Der vom 13. 2. bis 31. 3. 88 an der Ain-Shams-Universität Kairo stattfindende Intensivkurs (25 Wochenstunden), der auch mehrtägige Exkursionen beinhaltet, richtet sich an Hauptfach-Orientalisten im derzeit mindestens 5. Fachsemester. Der DAAD stellt Teilstipendien in Höhe von DM 2600,- zur Verfügung.

(b) Von Mitte Juli bis Ende August 1988 findet am Bourguiba-Institut Tunis ein 5-wöchiger Arabischkurs für Studierende höherer Semester der Orientalistik, Arabistik und fortgeschrittene Nebenfach-Arabisten statt. Sofern begründet, können sich auch Studierende anderer Fachrichtungen mit entsprechenden Arabischkenntnissen bewerben. Die DAAD-Teilstipendien betragen DM 1700,-.

Die Bewerbungsunterlagen für beide Programme sind in der Akademischen Auslandsstelle erhältlich. Bewerbungsschluss: 15. November 1987 DAAD.

DFG-Mittel

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Prof. Dr. Mario Dal Cin im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Zuverlässigkeit und Leistungssteigerung in modularen Multi-Mikro-Rechnersystemen“ Sachmittel für das Forschungsprojekt „Ein integriertes Überwachungs- und Diagnosesystem für Multimikrorechner“ genehmigt. Das zu entwickelnde System soll den Benutzer von Multimikrorechnern sowohl beim Austesten seiner Applikationen als auch bei deren fehlerhafter Ausführung unterstützen.

Prof. Dr. Hermann Sautter wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Reisebeihilfe bewilligt, um in Taiwan empirische Studien zum Thema „Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsmoral im Prozeß der ökonomischen Entwicklung“ durchführen zu können.

Friedenswoche an den Hochschulen

Im Rahmen der dritten bundesweiten Friedenswoche an den Hochschulen unter dem Titel „Die Chancen nutzen — Atomwaffen abschaffen!“ vom 9.—15. November 1987 führt die Naturwissenschaftler-Initiative in Frankfurt folgende Veranstaltungen durch:

Dienstag, 10. 11., 15.45 Uhr, Fachhochschule Frankfurt: **Podiumsdiskussion „Positionen zur Abrüstung“**, mit Dr. M. Gerasov, UdSSR, Dr. B. Green, USA, und einem/einer Vertreter/in aus der Frankfurter Friedensbewegung.

Raum I 15, FB Architektur/Bauingenieurwesen/Vermessung, Nibelungenplatz 1.

Dienstag, 10. 11., 19.00 Uhr, Universität Frankfurt: **Diskussionsveranstaltung „Space Weapons and Nuclear Disarmament“**, mit Dr. M. Gerasov, Physiker, Institut für die USA und Kanada, Sowjetische Akademie der Wissenschaften, und Dr. B. Green, Physiker, Universität of California, Berkeley.

Hörsaal der Angewandten Physik, Physikal. Institut, Robert-Mayer-Str. 2—4.

Mittwoch, 11. 11., 19.00 Uhr, Universität Frankfurt: **„SDI für Westeuropa? — Technik und Auswirkungen geplanter Abwehrsysteme“**, mit Dr. Jürgen Altmann, Physiker, Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung.

Hörsaal A, Hauptgebäude Meritonstraße/Campus.

UNI-REPORT

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Herausgeber: Der Präsident der Universität Frankfurt am Main.

Redaktion: Reinhard Heisig, Pressestelle der Universität, Senckenberganlage 31, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11, Telefon (0 69) 7 98 - 25 31 oder 24 72. Telex: 4 13 932 unif d. Telefax (0 69) 7 98 - 83 83.

Druck: Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, 6000 Frankfurt 1.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Uni-Report erscheint alle zwei Wochen mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15 000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt am Main verteilt.

Wahlbekanntmachung

für die Wahl der Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in der Zeit vom 9. bis 20. November 1987

Nach der Wahlordnung der DFG sind aktiv wahlberechtigt:

1. die einer Mitgliedshochschule angehörenden Professoren, zu deren Dienstaufgaben die Vertretung des Fachgebiets in der Forschung gehört, auch nach ihrer Emeritierung bzw. ihrer Versetzung in den Ruhestand;
2. die einer Mitgliedshochschule angehörenden habilitierten Wissenschaftler, außerplanmäßige Professoren und die Honorarprofessoren;
3. die ehemaligen Angehörigen des Lehrkörpers einer Mitgliedshochschule nach Ziffer 1 und 2, die jetzt nur einen Lehrauftrag haben;
4. die ordentlichen, außerordentlichen und deutschen korrespondierenden Mitglieder der Mitgliedsakademien;
5. der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften und die Direktoren und wissenschaftlichen Mitglieder ihrer Institute;
6. Wissenschaftler in vergleichbaren Stellungen mit entsprechenden Qualifikationen (vgl. Ziffer 5) an solchen Einrichtungen der Forschung, die gemäß § 3 Ziffer 1b der Satzung der DFG die Mitgliedschaft erworben haben;
7. promovierte Wissenschaftler, deren mündliche Doktorprüfung mehr als drei Jahre zurückliegt und die derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiter hauptberuflich oder als Stipendiaten an einer Mitgliedsorganisation oder an einer vorschlagsberechtigten wis-

senschaftlichen Einrichtung tätig sind;

II. Die Feststellung der Wahlberechtigten gemäß I,7 ist mit Schwierigkeiten verbunden. Sollten Sie unter den genannten Personenkreis fallen und Interesse an der Wahl haben, können Sie sich bis zum 20. November 1987 während der Sprechzeiten des Wahlamtes mit dem Nachweis des Promotionsdatums und der anschließenden Tätigkeit zur Eintragung in das Wahlregister und Aushändigung der Wahlunterlagen beim Wahlamt melden. Diese Regelung gilt auch für den unter I,3 bezeichneten Personenkreis sowie für die habilitierten Hochschulassistenten.

III: Den unter I,1 und I,2 genannten Wahlberechtigten gehen die Unterlagen vom Wahlamt zu.

IV. Die Wahlbriefe müssen bis spätestens 20. November 1987 um 16.15 Uhr beim Wahlamt eingegangen sein. Sie sind nach Möglichkeit über die Hauspost zu leiten.

Die Emeriti, Honorarprofessoren und außerplanmäßigen Professoren haben für die Rücksendung einen Freiumschlag erhalten, desgleichen die in keinem Beschäftigungsverhältnis stehenden Privatdozenten.

V. Die Wahlordnung liegt beim Wahlamt zur Einsichtnahme aus.

VI. Wahlstelle im Sinne der Wahlordnung der DFG ist das Wahlamt, Bockenheimer Landstraße 133, 5. OG, 6000 Frankfurt am Main. Sprechzeiten: Mo.—Fr. 8.30 bis 11.30 Uhr.

Die Mitglieder in den Fachbereichsräten

FB 1: Rechtswissenschaften

Professoren
Wahlbeteiligung: 88,6%, gültige Stimmen: 30
Gewählt wurden: M. Stolleis, E. Denninger, H.-L. Weyers, M. Weiss, E. Kübler, K. Lüderssen, R. Wiethölter, H.-P. Benöhr, H. Jäger, M. Zuleeg, E. Ruhwedel, M. Wolf, E. A. Wolff.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 51,4%, gültige Stimmen: 37
Persönlichkeitswahl: Inga Schmitt, Reinhard Dietrich, Michael Kahlo, Wolfgang Kohl.

Studenten
Wahlbeteiligung: 27,1%, gültige Stimmen: 877
Es entfallen auf:
Liste 1: Juraplenum, 354 Stimmen = 2 Sitze: Marjon Kayßer, Anja Dobat.
Liste 2: Radio Zampa, 22 Stimmen = kein Sitz.
Liste 3: Unabhängige Fachbereichsgruppe Jura, 221 Stimmen = 1 Sitz: Burkhard Jäkel.
Liste 4: RCDS, 280 Stimmen = 2 Sitze: Jürgen Peter Klug, Christian Gowin.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 58,7%, gültige Stimmen: 37
Persönlichkeitswahl: Alfonsa Schmitt, Maria-Helene Op de Hipt.

Es entfallen auf:
Liste 1: Gruppe 75, 6 Sitze: Volker Nitzschke, Wolfgang Glatzer, Hansfried Kellner, Klaus Allerbeck, Franz Greß, Karl Otto Hondrich.
Liste 2: DHI-Demokratische Hochschul-Initiative, 6 Sitze: Alfred Lorenzer, Heinz Steinert, Joachim Hirsch, Wilhelm Schumm, Egbert Jahn, Jürgen Ritsert.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung 61,5%, gültige Stimmen: 30
Persönlichkeitswahl: Charlotte Müller, Jürgen Häusler, Walter Prigge, Martin Karlsson.

Studenten
Wahlbeteiligung: 30,9%, gültige Stimmen: 466
Es entfallen auf:
Liste 1: MSB Spartakus, 59 Stimmen = 0 Sitze.
Liste 2: Frauen und 2. Bildungsweg — dazwischen, 51 Stimmen = 0 Sitze.
Liste 3: Jungsozialisten-Hochschulgruppe, 130 Stimmen = 2 Sitze: Iso Himmelsbach, Thomas Obeth.
Liste 4: Autonome Basisgruppe, 226 Stimmen = 3 Sitze: Reiner Hartel, Gerhard Fischer, Stefan Kutzer.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 55,5%, gültige Stimmen: 19
Persönlichkeitswahl: Renate Routisseau, Heide Scheu.

FB 2: Wirtschaftswissenschaften

Professoren
Wahlbeteiligung: 78,3%, gültige Stimmen: 35
Es entfallen auf:
Liste 1: Omnibus, 35 Stimmen = 13 Sitze: H. Laux, U. P. Ritter, B. Rudolph, D. Biehl, W. Nellwig, F. Abb, D. Ohse, R. Eisen, A. Moxter, G. Gehrig, H. G. Bartels, R. Hujer, H.-U. Küpper.
Liste 2: Unibus, 0 Stimmen = 0 Sitze.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 57,6%, gültige Stimmen: 71
Es entfallen auf:
Liste 1: AWM, 22 Stimmen = 1 Sitz: Jochen Wolf.
Liste 2: DHW (Demokratische Hochschule Wirtschaftswissenschaften), 49 Stimmen = 3 Sitze: Claudia Brandt, Ingo Fischer, Ulrich Ogiermann.

Studenten
Wahlbeteiligung: 28,9%, gültige Stimmen: 1254.
Es entfallen auf:
Liste 1: WIWI-PLENUM, 459 Stimmen = 2 Sitze: Tom Ralf Schomber, Heini Staub.
Liste 2: RCDS, 392 Stimmen = 2 Sitze: Clemens Jungeblodt, Klaus Nattrodt.
Liste 3: UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe WIWI, 209 Stimmen = 1 Sitz: Oliver Laube.

FB 4: Erziehungswissenschaften

Professoren
Wahlbeteiligung: 90%, gültige Stimmen: 27
Es entfallen auf:
Liste 1: Die Alternative, 5 Sitze: Heinz-Elmar Tenorth, Jürgen Diederich, Klaus Harney, Jürgen Schiewer, Hildburg Bethke.
Liste 2: DHR, 8 Sitze: Helga Deppe, Egon Becker, Heide Kallert, Helmut Becker, Gabriele Pommerin, Gerd Iben, Gertrud Beck-Schlegel, Karl Christoph Lingelbach.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 76%, gültige Stimmen: 25
Persönlichkeitswahl: Edwin Keiner, Ulrike Mehmel, Pia Schmid, Eckhard Beneke.

Studenten
Wahlbeteiligung: 20%, gültige Stimmen: 372
Persönlichkeitswahl: Jost Malsch, Christoph Müller, Joachim Henseler, Karin Böhm, Sabine Wurzbacher.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 68,6%, gültige Stimmen: 19
Persönlichkeitswahl: Lutz Kaiser, Heidrun Dudek.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 76%, gültige Stimmen: 25
Persönlichkeitswahl: Edwin Keiner, Ulrike Mehmel, Pia Schmid, Eckhard Beneke.

Studenten
Wahlbeteiligung: 20%, gültige Stimmen: 372
Persönlichkeitswahl: Jost Malsch, Christoph Müller, Joachim Henseler, Karin Böhm, Sabine Wurzbacher.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 68,6%, gültige Stimmen: 19
Persönlichkeitswahl: Lutz Kaiser, Heidrun Dudek.

FB 5: Psychologie

Professoren
Wahlbeteiligung: 95%, gültige Stimmen: 19
Es entfallen auf:
Liste 1: Institut für Psychologie, 4 Stimmen = 3 Sitze: Helfried Moosbrugger, Werner Bauer, Friedhelm Burkardt.
Liste 2: IP, 2 Stimmen = 1 Sitz: Friedrich Wilkening.
Liste 3: Psychologie-Konsens, 13 Stimmen = 9 Sitze: Helmut Sennewald, Annette Degenhardt, Ingrid Deusinger, Heinrich Giesen, Peter Kutter, Horst Pfeiffer, Siegfried Preiser, Fritz Stüllwold, Josefa Zolbrocki.

FB 3: Gesellschaftswissenschaften

Professoren
Wahlbeteiligung: 81,8%, gültige Stimmen: 26

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 70,3%, gültige Stimmen: 25
Persönlichkeitswahl: Christina Keller-Ringling, Herwig Meschke, Frauke Kanigowski, Karin Schermelleh-Engel.

Studenten
Wahlbeteiligung: 22,8%, gültige Stimmen: 138

Persönlichkeitswahl: Armin Surma, Ulrike Tietz, Jens Oehlschlägel, Michael Bless, Kurt Köhnlein.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 60%, gültige Stimmen: 9
Persönlichkeitswahl: Rita Scholten, Willibald Büdel.

FB 6: Religionswissenschaften

Professoren
Wahlbeteiligung: 94,1%, gültige Stimmen 16
Es entfallen auf:
Liste 1: IMPULS, 7 Stimmen = 6 Sitze: Edmund Weber, Dieter Georgi, Dieter Stoodt, Willy Schottroff, Yorick Spiegel, Heinz Röhr
Liste 2: ZWECK, 9 Stimmen = 7 Sitze: Josef Hainz, Johannes Hoffmann, Hans Kessler, Michael Raske, Siegfried Wiedenhofer, Hermann Schrödter, Hermann Pius Siller.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 78,6%, gültige Stimmen 10
Es entfallen auf:
Liste 1: „Mittelbau (kath.)“, 6 Stimmen = 2 Sitze: Ursula Kubera, Stephanie Klein
Liste 2: „Mittelbau (ev.)“, 4 Stimmen = 2 Sitze: Hans Christoph Stoodt, Thomas Steininger.

Studenten
Wahlbeteiligung: 32,2%, gültige Stimmen 88
Persönlichkeitswahl: Birgit Möller, Birgit Blankenberg, Rachid Rawas, Jörg Martin Wuttge.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 66,7%, gültige Stimmen 8
Persönlichkeitswahl: Ruth Stenger, Lieselotte Stahl.

FB 7: Philosophie

Professoren
keine Wahl.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
keine Wahl.

Studenten
Wahlbeteiligung: 22,6%, gültige Stimmen 96
Persönlichkeitswahl: Gabriele Neuhäuser, Immanuel Stieß, Christine Hörtig.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 80%, gültige Stimmen 8
Persönlichkeitswahl: Rainer Senft.

FB 8: Geschichtswissenschaften

Professoren
Wahlbeteiligung: 94,4%, gültige Stimmen 17
Persönlichkeitswahl: Lothar Gall, Andreas Kronenberg, Johannes Fried, Jens Lüning, Notker Hammerstein, Ernst-Herrmann Grefe, Ulrich Muhlack, Maria-R. Alföldi, Klaus Bringmann, Peter Wen-

de, Eberhard Ruschenbusch, Wolfgang Lindig.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 65,7%, gültige Stimmen 23
Es entfallen auf:
Liste 1: Historiker I, 7 Stimmen = 1 Sitz: Gerrit Walther
Liste 2: Historiker II, 16 Stimmen = 3 Sitze: Wolf Kubach, Karlhorst Stribny, Antje Freyh.

Studenten
Wahlbeteiligung: 23,9%, gültige Stimmen 173
Es entfallen auf:
Liste 1: Hinkelstein, 70 Stimmen = 2 Sitze: Eva-Maria Hillemeier, Martin Schmidt
Liste IUDF, 71 Stimmen = 2 Sitze: Karsten Kongisser, Martina Spiess
Liste 3: RCDS, 32 Stimmen = 1 Sitz: Nicole Ann Büttner.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 51,4%, gültige Stimmen 19
Persönlichkeitswahl: Irmgard Staub, Inge Böhm.

FB 9: Klassische Philologie und Kunstwissenschaften

Professoren
Wahlbeteiligung: 86,9%, gültige Stimmen 20
Persönlichkeitswahl: Thomas Beran, Hans-Jürgen Brandt, Herbert Eisenberger, Albrecht Goebel, Ina-Maria Greverus, Winfried Kirsch, Max Matter, Till Neu, Wolfram Prinz, Georg Rebscher, Albrecht Riethmüller, Gustav Seeck, Hans von Steuben.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 55%, gültige Stimmen 22

Persönlichkeitswahl: Carlernst Baecker, Matthias Bleyl, Werner Dimpl, Ulrich Masurowicz.

Studenten
Keine Liste eingereicht.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 71,4%, gültige Stimmen 18
Persönlichkeitswahl: Christa Flohr, Günter Jung

FB 10: Neuere Philologien

Professoren
Wahlbeteiligung 70,9%, gültige Stimmen 39
Es entfallen auf:
Liste 1: DAL, 20 Stimmen = 7 Sitze: Günther H. Lenz, Hubert Ivo, Winfried Frey, Burkhardt Lindner, Gisbert Lepper, Ulrich Keller, Raimund Rütten.
Liste 2: Hansen, Bohn u. a., 19 Stimmen = 6 Sitze: Olaf Hansen, Volker Bohn, Norbert Altenhofer, Alfred Karnein, Ernst Erich Metzner, Karsten Garscha.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 56,8%, gültige Stimmen 41
Persönlichkeitswahl: Silvia Bovenschen, Monika Klein, Hans-Joachim Lotz, Wolfgang Sänger.

Studenten
Wahlbeteiligung 21,2%, gültige Stimmen 885
Es entfallen auf:
Liste 1: RCDS, 89 Stimmen = 0 Sitz

Liste 2: Fachbereichsgruppe Neuere Philologien, 796 Stimmen = 5 Sitze: Luise Steinberger, Susanne Konrad, Holger Friess, Karen Fuhrmann, Tom Klein.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung:
Persönlichkeitswahl: Helga Helms-taedter, Ingeborg Wernicke.

FB 11: Ost- und Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften

Professoren
keine Wahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 20,7%, gültige Stimmen 6
Persönlichkeitswahl: Karl Erich Grözinger

Studenten
Wahlbeteiligung: 26,2%, gültige Stimmen 92
Es entfallen auf:
Liste 1: West-östlicher Divan, 61 Stimmen = 3 Sitze: Stefan Zeidenitz, Britta Wanie, Gerd Müller
Liste 2: Rote Zora, 31 Stimmen = 1 Sitz: Cornelia Eichhorn

Sonstige Mitarbeiter
keine Liste eingereicht

FB 12: Mathematik

Professoren:
Wahlbeteiligung: 92,6%, gültige Stimmen 25
Es entfallen auf:

Liste 1: Mathematik, 18 Stimmen = 10 Sitze: Johann Baumeister, Helmut Behr, Robert Bieri, Gerhard Burde, Hans Friedrich de Groote, Götz Kersting, Wolfgang Metzler, Marianne Reichert-Hahn, Joachim Weidmann, Jürgen Wolfart

Liste 2: Numerik, 3 Stimmen = 1 Sitz: Friedrich Stummel
Liste 3: Didaktik, 4 Stimmen = 2 Sitze: Rudolf Borges, Rainer Güting

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 62,1%, gültige Stimmen 18
Persönlichkeitswahl: Michael Gamer, Joachim Herzog, Cynthia Hog-Angeloni, Volker Kurz

Studenten
Wahlbeteiligung: 31,7%, gültige Stimmen 118
Persönlichkeitswahl: Karin Lütjens, Thomas Schapitz, Christiane Doerk, Walter Truck, Bernd Kaiser

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 56,5%, gültige Stimmen 13
Persönlichkeitswahl: Regina MirEin Arefin, Marianne Schmidt

FB 13: Physik

Professoren
Wahlbeteiligung: 85,4%, gültige Stimmen 32
Persönlichkeitswahl: Klaus Bethge, Reiner Dreizler, Thomas Elze, Friedrich Granzer, Rainer Jelitto, Walter Jung, David King, Horst Klein, Bruno Lüthi, Werner Martienssen, Wolfgang Pohlit, Horst Stöcker, Dietrich Wolf

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 36,3%, gültige Stimmen 45
Persönlichkeitswahl: Alexander Scheidt, Alwin Schempp, Wolf Aßmus, Horst Deitinghoff

Studenten
Wahlbeteiligung: 33,8%, gültige Stimmen 181
Persönlichkeitswahl: Barbara Helmes, Stefan Büchs, Andreas Thomas, Frank Hilschert, Heiner Heng

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 63,7%, gültige Stimmen 97
Persönlichkeitswahl: Heinz Latka, Klaus-Dieter Luther

FB 14: Chemie

Professoren
Wahlbeteiligung: 85,7%, gültige Stimmen 18
Persönlichkeitswahl: Friedrich Becker, Hans Bock,

Wahlergebnisse für das Studentenparlament

In Klammern die Ergebnisse von 1986.
Wahlbeteiligung: 28,4 Prozent (27,3).

- Liste 1: RCDS = 5 Sitze (4)
 - Liste 2: Uni 2000 (USB) = 1 Sitz (1)
 - Liste 3: Juso-Hochschulgruppe = 3 Sitze (2)
 - Liste 4: Linke Liste = 5 Sitze (6)
 - Liste 5: Feministische Autonome Unifrauen = 1 Sitz (2)
 - Liste 6: Unabhängige Fachbereichsgruppen = 6 Sitze (6)
 - Liste 7: Frauen und 2. Bildungsweg — dazwischen = 1 Sitz (—)
- (Die nicht mehr kandidierende „Grün-undogmatische Liste“ hatte 1986 einen Sitz erhalten.)

Mitglieder in den Fachbereichsräten

Franz-Josef Comes, Joachim Engels, Dieter Fenske, Karl Hensen, Horst Heydtmann, Horst Kessler, Gerhard Quinkert, Dieter Rehm, Alfred Schleip, Walter Sterzel, Martin Trömel

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 55,9%, gültige Stimmen 60
Es entfallen auf:
Liste 1: Liste wissenschaftliche Mitarbeiter, 39 Stimmen = 3 Sitze: Peter Pickel, Rolf Blank, Karl-Heinz Gericke
Liste 2: Wissenschaftszentrum, 21 Stimmen = 1 Sitz: Matthias Kremer

Studenten
Wahlbeteiligung: 39,5%, gültige Stimmen 242
Es entfallen auf:
Liste 1: UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe Chemie, 215 Stimmen = 5 Sitze: Silvia Ohde, Klaus Mikulecky, Thomas Ilkenhans, Jens Lösel, Daniel Herein
Liste 2: AGC, 27 Stimmen = 0 Sitze

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 65,9%, gültige Stimmen 58
Persönlichkeitswahl: Helmut Jäger, Rainer Petersen

FB 15: Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie

Professoren
keine Wahl
Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 46,6%, gültige Stimmen 34
Persönlichkeitswahl: Markus Zimmer, Michael Willems, Petra Nikolajewski

Studenten
Wahlbeteiligung: 26,1%, gültige Stimmen 180
Es entfallen auf:
Liste 1: UNABHÄNGIGE Lebensmittelchemiker; 52 Stimmen = 1 Sitz: Birgit Maas
Liste 2: „Nur Mut“, 128 Stimmen = 4 Sitze: Edwin Bungardt, Angelika Müller, Hartmut Rhein, Joachim Pricken

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 44,4%, gültige Stimmen 28
Persönlichkeitswahl: Rolf Becht, Petra Bergmann

FB 16: Biologie

Professoren
Wahlbeteiligung: 81,1%, gültige Stimmen: 30
Persönlichkeitswahl: Jürgen Bereiter-Hahn, Theodor Butterfaß, Wolfgang Wiltschko, Jürgen Feierabend, Horst-D. Mennigmann, Wilhelm Hilgenberg, Bruno Streit, Theodor Gies, Achim Kröger, Horst Lange-Bertalot, Werner Gnatzy, Hermann Schaub, Christian Winter.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 45,5%, gültige Stimmen: 28
Persönlichkeitswahl: Hans Zöller, Alfred Nagel, Roswitha Wiltschko, Ralf Barckhausen.

Studenten
Wahlbeteiligung: 23,5%, gültige Stimmen: 255
Persönlichkeitswahl: Uta Lindemann, Reiner Braun, Achim Lotz, Andreas Bischoff, Winfried Kupny.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 48,6%, gültige Stimmen: 84
Persönlichkeitswahl: Angelika Heidt, Christel Rau-Mitschke.

FB 17: Geowissenschaften

Professoren
Wahlbeteiligung: 95,8%, gültige Stimmen: 23
Es entfallen auf:
Liste 1: Geowiss, 11 Stimmen = 6 Sitze: Christian Schönwiese, Volker Haak, Werner Baur, Klaus-P. Vogel, Hans-W. Georgii, Kurt von Gehlen.
Liste 2: terra, 12 Stimmen = 7 Sitze: Günter Nagel, Fritz Herbert, Erlend Martini, Wilhelm L. F. Brinkmann, Hans Krumm, Gerhard Müller, Wolfgang Plass.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 60,8%, gültige Stimmen: 41
Persönlichkeitswahl: Onno Onken, Friderun Fuchs, Bernhard Stribny, Peter Bissoli.

Studenten
keine Liste eingereicht
Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 45,5%, gültige Stimmen: 29
Persönlichkeitswahl: Edeltraud Hendrich, Eckehard Gottwald.

FB 18: Geographie

Professoren
keine Wahl
Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 72,7%, gültige Stimmen: 8
Es entfallen auf:
Liste 1: KG, 4 Stimmen = 2 Sitze: Franz Schymik, Wilhelm Steingrube.
Liste 2: DW, 4 Stimmen = 2 Sitze: Rolf Ladwig, Renate Müller.

Studenten
Wahlbeteiligung: 31%, gültige Stimmen: 138
Persönlichkeitswahl: Ulrike Ostersag, Frank Boettcher, Thomas Schaefer, Ronald Odehnal, Manfred Perlik, Dietrich Lemme, Guido Henschel.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 84,6%, gültige Stimmen: 11
Persönlichkeitswahl: Helga Schreiter, Uta-Verena Pareik.

FB 19: Humanmedizin

Professoren
Wahlbeteiligung: 73,6%, gültige Stimmen: 90
Es entfallen auf:
Liste 1: Initiative, 20 Stimmen = 3 Sitze: Gerd Rosemann, Albrecht Ehrly, Kurt Offenloch.
Liste 2: Ratio 73, 70 Stimmen = 10 Sitze: Peter-Alexander Fischer, Wilhelm Schoeppe, Klaus Hübnner, Ernst Halberstadt, Lothar Träger, Helmut Riemann, Albrecht Encke, Heiko Braak, Volker von Loewenich, Burghard Pflug.

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 39%, gültige Stimmen: 227

Neue Dekane im Amt

Fachbereich	Dekan	Prodekan	Prädekan
1 Rechtswissenschaft	Michael Stolleis	Hans Meyer	Friedrich Kübler
2 Wirtschaftswissenschaften	Helmut Laux	Ulrich Ritter	Reinhard Hujer
3 Gesellschaftswissenschaften	Heinz Steinert	Alfred Lorenzer	Hans Bosse
4 Erziehungswissenschaften	Egon Becker	Helga Deppe	Heide Kallert
5 Psychologie	Ingrid Deusinger	Peter Kutter	
6 Religionswissenschaften	Dieter Georgi	Josef Hainz	
7 Philosophie	Wilhelm Essler	Norbert Altwicker	Jürgen Habermas
8 Geschichtswissenschaften	Andreas Kronenberg	Johannes Fried	Ulrich Muhlack
9 Klassische Philologie und Kunstwissenschaften	Max Matter	Hadwig Hörner	Hans-J. Brandt
10 Neuere Philologien	Hubert Ivo	Olaf Hansen	Brigitte Schlieben-Lange
11 Ost- und Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften	Bernd Nothofer	Bodo Zelinsky	Rudolf Sellheim
12 Mathematik	Helmut Behr	Jürgen Wolfart	Götz Kersting
13 Physik	Klaus Bethge	Wolfgang Pohlitz	Horst Klein
14 Chemie	Peter Rosenmund	Walter Sterzel	
15 Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie	Georg Schneider	Hugo Fasold	Jörg Kreuter
16 Biologie	Theodor Butterfaß	Christian Winter	Achim Kröger
17 Geowissenschaften	Christian Schönwiese	Hans Bartl	Günter Nagel
18 Geographie	Bodo Freund	Wilhelm Lutz	Otmar Werle
19 Humanmedizin	Hans J. Müller	Ernst Halberstadt/Lothar Träger	
20 Informatik	Detlef Wotschke	Mario Dal Cin	Rainer Kemp
21 Sportwissenschaften und Arbeitslehre	Peter Röthig	Dieter Böhmer	Dietmar Kahsnitz

Es entfallen auf:
Liste 1: DH-Demokratische Hochschule, 74 Stimmen = 1 Sitz: Alfred Hellstern.
Liste 2: Marburger Bund, 63 Stimmen = 1 Sitz: Roland Wönne.
Liste 3: „Unabhängige Assistenten“, 90 Stimmen = 2 Sitze: Erhard Meyer-Breiting, Otto-Ernst Schnaudigel.

Studenten
Wahlbeteiligung: 26,5%, gültige Stimmen: 1020
Es entfallen auf:
Liste 1: UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe Medizin, 499 Stimmen = 2 Sitze: Rüdiger Söder, Stefan Winter.
Liste 2: Linke Liste Medizin, 521 Stimmen = 3 Sitze: Jutta Windbus, Simon-Christian Classen, Stefan Berger.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 15,6%, gültige Stimmen: 510
Es entfallen auf:
Liste 1: Fortschrittliche Aktion, 120 Stimmen = 0 Sitze.
Liste 2: ÖTV, 390 Stimmen = 2 Sitze: Roswitha Sölter, Johann Krehle.

FB 20: Informatik

Professoren
keine Wahl
Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 71,4%, gültige Stimmen: 15
Persönlichkeitswahl: Thomas Reus, Martin Weigele

Studenten
Wahlbeteiligung: 33,3%, gültige Stimmen 178
Persönlichkeitswahl: Andreas Pistor, Monika Fleck, Nicole Brokamp.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 73,3%, gültige Stimmen: 11
Persönlichkeitswahl: Josef Mester.

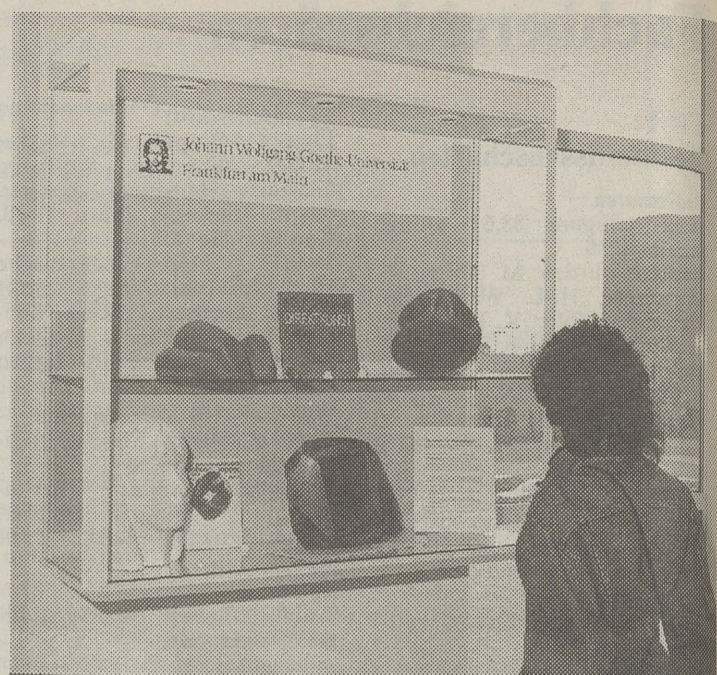
FB 21: Sportwissenschaften und Arbeitslehre

Professoren
keine Wahl.
Wissenschaftliche Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 100%, gültige Stimmen: 29
Persönlichkeitswahl: Alexander Müller, Richard Huisinga, Bernd Paschel.

Studenten
Wahlbeteiligung: 10,4%, gültige Stimmen: 64
Persönlichkeitswahl: Stephan Katzenbach, Annette Küvers, Anett Hommel, Peter Kahnt.

Sonstige Mitarbeiter
Wahlbeteiligung: 44%, gültige Stimmen: 8
Persönlichkeitswahl: Elsa Schwarz.

Kunst in der Deko-Vitrine



Seit Anfang des Wintersemesters stellt das Institut für Kunstpädagogik unserer Universität in der Via Mobile West auf dem Frankfurter Messegelände studentische Arbeiten aus. In einer Wandvitrine, die die Messegesellschaft der Universität zur Selbstdarstellung zur Verfügung stellt, werden Examensarbeiten des Hauptseminars Plastik gezeigt, das von Prof.

Dr. Wolf Spemann geleitet wird (siehe Foto). Es handelt sich bei den Exponaten um Plastiken, die einen nahen Bezug zur Natur aufweisen. Institute, die Interesse haben, ihre Arbeiten in der Vitrine zu präsentieren, werden gebeten, sich bei der Beratungsstelle für Wissenstransfer, Tel. 38 48 / 82 94 / 82 95, zu melden.

Erstes Treffen der Swahilisten

Zum ersten Mal in Deutschland findet am 18. November 1987 an der Frankfurter Johann Wolfgang Goethe-Universität ein Treffen der Swahilisten statt. Veranstalter ist die vor zwei Jahren neu gegründete Professur für Afrikanische Sprachwissenschaften, an der neben anderen afrikanischen Sprachen (vor allem Hausa und Fulfulde) auch das Swahili in Lehre und Forschung vertreten ist. Unmittelbarer Anlaß zu dem Treffen ist der 100. Jahrestag der Gründung des Seminars für Orientalische Sprachen zu Berlin, an dem bereits seit 1887 auch Swahili gelehrt wurde. Zum ersten Lehrer des Swahili in Deutschland war Carl Gotthilf Büttner berufen worden. Er verfaßte auch die erste deutschsprachige Swahili-Grammatik (1887) sowie ein Wörterbuch (1890) und gab 1894 die er-

ste Anthologie der Swahili-Literatur heraus. Seither ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit dieser Sprache, ihren Dialekten und ihrer Literatur zum traditionellen Bestandteil der Lehre und Forschung an den deutschen Universitäten geworden, die afrikanistische Institute eingerichtet haben. Das Colloquium in Frankfurt, das zum ersten Mal nur Swahilisten aus dem weitgefächerten Gebiet der afrikanischen Sprachwissenschaften versammelt, wird sich u. a. auch mit Problemen der Didaktik des Swahili an Hochschulen beschäftigen. Die Teilnehmer kommen von den Universitäten Bayreuth, Berlin, Hamburg, Köln, Leiden, Mainz, München, Neapel und Wien.

- Vorläufiges Programm**
- 9.15 Uhr: Begrüßung
 - 9.30 Uhr: Ernst Dammann: Carl Gotthilf Büttner und seine Vorgänger
 - 10.15 Uhr: Wilhelm Möhlig: Neuere Ergebnisse in der Swahili-Dialektforschung
 - 11.15 Uhr: Thilo Schadeberg: Schon — noch — nicht mehr: das Unerwartete als grammatische Kategorie im Swahili
 - 12.00 Uhr: Walter Schicho: Zeitungsswahili: der Leserbrief
 - 14.30 Uhr: Elena Bertoncini: Teaching of the Swahili Language and Literature in Italy
 - 15.15 Uhr: Sauda Sheikh/Eleonore Adwiraah: Neue und alte Swahili-Sprachlehrbücher im Vergleich
 - 16.00 Uhr: Reinhard Klein-Arendt: (Thema wird noch bekannt gegeben)
 - 17.00 Uhr: Diskussionsrunde: Didaktik des Swahili-Unterrichts an Hochschulen

Mittwoch, 4. November

Prof. Dr. Leonhard Gleske, Deutsche Bundesbank:
Weiterentwicklung des EWS und geldpolitische Konsequenzen
16.00 Uhr, Alter Senatssaal, Hauptgebäude, I. Stock
— Veranstalter: Professur für Volkswirtschaftslehre, insb. Geld und Währung

Prof. Dr. Richard Hauser, Frankfurt:
Grundprobleme und Perspektiven der Alterssicherung in der Bundesrepublik Deutschland
16.15 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude
— Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters

Ursula Bausch, Karin Schad, Frankfurt:
Entwicklung der Frauenarbeit — Vom Mittelalter bis zum Nationalsozialismus
16.15 Uhr, Sozialzentrum, Raum 128
— Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Frauenforschung in der Ökonomie“

Jürgen Burkert, Wiesbaden:
Zum Stand des Informatik-Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe
17.00 Uhr, Robert-Mayer-Str. 10, Raum 711
— Lehrerkolloquium des Fachbereichs Mathematik

Prof. Dr. Benigno P. Beltran S. V. D., Manila/Tagaytay:
Der einzelne und die Gemeinschaft. Zum philippinischen Menschenbild
17.15 Uhr, Hörsaal II, Hörsaalgebäude
— Veranstaltung im Rahmen der Gastdozentur „Theologie interkulturell“

Dr. Hans Peter Sang, München:
Joseph v. Fraunhofer — Leben, Werk und Bedeutung
17.15 Uhr, Hörsaal für Angewandte Physik, Robert-Mayer-Str. 2-4
— Physikalisches Kolloquium

In der Zentralen Studienberatung als Vertretung für fünf Jahre die Stelle einer/s

STUDIENBERATERIN/STUDIENBERATER (BAT II a)
ganztags zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Vergütungsgruppe III evtl. II a BAT.
Gesucht wird eine Persönlichkeit, die außer einem Universitätsabschluß — bevorzugt in Rechtswissenschaft — berufliche Erfahrungen auch außerhalb des Hochschulbereichs erworben hat, bereits beratend tätig war und zu abgestimmten Arbeiten in der Lage ist.
Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen der Ausschreibung an den Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Postfach 11 1932, 6000 Frankfurt am Main 11, zu richten.

In der Liegenschafts- und Technischen Abteilung ist ab sofort im Bereich der Fernsprechkabine die Stelle einer/s

FERNMELDEREVISORIN(EN) (BAT VII)
zu besetzen. Voraussetzungen: Abgeschlossene Berufsausbildung als Fernmeldehandwerker, Fernmeldemonteur oder Fernmeldemechaniker. Die (der) Bewerber(in) sollte neben Berufserfahrung auf dem Nebstellensektor auch Geschick im Installieren von Fernmeldeeinrichtungen aller Art mitbringen.
Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.
Sollten Sie an einer Mitarbeit interessiert sein, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 14 Tage nach Erscheinen dieser Anzeige an den Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Liegenschafts- und Technische Abteilung, Postfach 11 1932, 6000 Frankfurt (Main) 11.

Am Institut für Romanische Sprachen und Literaturen ist ab 1. 11. 1987 und befristet bis zum 31. 3. 1988 die Stelle einer/r

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN (BAT II a)
zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Vergütungsgruppe BAT III evtl. II a BAT.
Aufgabengebiete: Dienstleistungen in Forschung und Lehre im Bereich der Romanistik (Professur Nachf. Bambeck) sowie im Rahmen der projektbezogenen Revision der romanistischen Studiengänge.
Voraussetzungen: Abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich der Romanischen Philologie; sehr gute Kenntnisse der französischen und der spanischen Sprache sowie der Probleme von Frankophonie und Lateinamerikanistik; Kenntnis der curricularen Probleme des Romanistikstudiums, mögl. auch Lehrererfahrung in diesem Bereich; Vertrautheit mit der Arbeit an einem Universitätsinstitut.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, evtl. Schriftenverzeichnis, Lichtbild) sind ab sofort an die geschäftsführende Direktorin des Instituts für Romanische Sprachen und Literaturen, Fachbereich 10, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Postfach 11 1932, 6000 Frankfurt/Main 11, zu richten.

Im Fachbereich Geschichtswissenschaften (Fb. 8) ist ab 16. 4. 1988 am Institut für Historische Ethnologie, befristet zunächst für die Dauer von 3 Jahren die Stelle eines/einer

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS(IN) (BAT II a)
zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Vergütungsgruppe III, evtl. II a BAT. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Ethnologie; Studienschwerpunkt möglichst Afrika.
Aufgabengebiet: Mitarbeit in der Verwaltung des Instituts, Studienberatung, Dienstleistungen in Lehre und Forschung. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbes. zu Arbeiten an einer Dissertation gegeben.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Nachweis des akad. Grades) sind bis spätestens 14 Tage nach Erscheinen der Anzeige zu richten an den geschäftsführenden Direktor des Instituts für Historische Ethnologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Liebigstraße 41, 6000 Frankfurt am Main 1.

Veranstaltungen

Jürgen Schiewe:
Joachim Heinrich Campes Verdeutschungsprogramm und die Sprachpolitik der Franz. Revolution
18.00 Uhr, Gräfstr. 76, Raum 308
— Veranstalter: Institut für Romanische Sprachen und Literaturen

Prof. Dr. Helmut Schuhmacher, Essen:
Korallenriffe als Struktur- und Lebensraum
18.30 Uhr, Festsaal, Senckenberg-Museum
— Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Riffe“ der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft

Donnerstag, 5. November

C. Fred Bergsten, Institute for international Economics, Washington/USA:
Capital Flows and the World Monetary System
17.30 Uhr, Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12
— Veranstalter: Institut für Kapitalmarktforschung (Einlaß nur mit Karte, Telefon 798-2669)

Freitag, 6. November

Prof. Dr. Bruns, Frankfurt:
Vergleichende und funktionelle Morphologie der Säugercochlea
11.15 Uhr, Großer Hörsaal, Haus 27, Klinikum
— Zell- und neurobiologisches Kolloquium

Prof. Dr. Kurt H. Wolff (em.), Brandeis University:
Soziologie?
18.15 Uhr, Raum 2504, Turm
— Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Kontroversen“ des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften

Peter Brüggemann:
Kennen Sie die Riesensonne Zeta Aurigae? Diavortrag
20.00 Uhr, Kleiner Hörsaal, Robert-Mayer-Str. 2-4
— Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt

Montag, 9. November

Prof. Dr. Richard Hauser, Frankfurt:
Zum Problem der staatlichen Produktion von Verlässlichkeit bei langen Zeiträumen — Möglichkeiten und Grenzen der Gewährleistung sozialer Sicherheit bei schwankendem Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum
16.00 Uhr, Raum 320 C, Hauptgebäude
— Wirtschafts- und sozialpolitisches Kolloquium des Sonderforschungsbereichs 3

Dr. W. Peiner, Gothaer Versicherungen, Göttingen:
Neustrukturierung der Vertriebskonzepte von Banken und Versicherungen
17.15 Uhr, Hörsaal H, Hauptgebäude
— Versicherungswirtschaftliches Kolloquium

Ethnographische Filme

Im Zusammenhang mit dem Proseminar „Einführung in Theorie und Methode des ethnographischen Films II“ werden folgende ethnographische Filme im Deutschen Filmmuseum/Kommunales Kino, Schaumainkai 41, öffentlich zur Vorführung kommen:
4. 11., 20 Uhr: Arthur Lamothe: Chronik der Indianer aus dem Nordosten von Quebec — Es hieß, dies sei unser Land (1).
11. 11., 17.30 Uhr: Arthur Lamothe: Es hieß, dies sei unser Land (2).
18. 11., 20 Uhr: Navajo film themselves.
25. 11., 20 Uhr: Susan Fanshel: A Weave of Time. The Story of a Navajo Family 1938 — 1986.

Die Senckenbergische Bibliothek sucht zum 1. 12. 1987 eine(n) **BIBLIOTHEKSANGESTELLTE(N) (BAT VII) halbtags** möglichst mit der Ausbildung für den mittleren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken oder mit Erfahrung in bibliothekarischen und buchhändlerischen Arbeiten.
Es handelt sich um einen abwechslungsreichen und eigenverantwortlichen Arbeitsplatz in der uns verwaltungsmäßig unterstellten Fachbereichsbibliothek Chemie (Bibliothekszentrale) auf dem Universitätscampus in Niederrur- sel.
Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.
Bewerbungen werden erbeten an: Senckenbergische Bibliothek, Bockenheimer Landstraße 134—138, 6000 Frankfurt am Main

Die Universitätskasse sucht zum 1. 12. 1987 eine(n) **VERWALTUNGSANGESTELLTE(N) (BAT VII)** zur Mitarbeit im Sachbereich Buchführung. Das Aufgabengebiet umfaßt alle anfallenden Buchhaltungsarbeiten sowie die archivmäßige Bearbeitung des Belegwesens und den vertretungsweisen Einsatz am Buchungscomputer. Kenntnisse im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen werden erwartet. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.
Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität — Universitätskasse — Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt a. M. 1

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt

Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist die Stelle einer(s) **VERWALTUNGSANGESTELLTEN (BAT VII)** ab sofort zu besetzen.
Der Tätigkeitsbereich umfaßt das Schreiben wissenschaftlicher Texte sowie weitgehend selbständig zu leistende Sekretariats- und Verwaltungsarbeiten. Grundkenntnisse der englischen Sprache sowie Stenographiekenntnisse werden erwartet, gute Schreibmaschinenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Bereitschaft zur Textverarbeitung mit einem Personal-Computer sollte vorhanden sein.
Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.
Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten an: Prof. Dr. Heinz Isermann, Seminar für Logistik und Verkehr, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt/Main 11.

Das Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaften sucht **1 STUD. HILFSKRAFT** zur Mitarbeit in der Organisation und Beratung ab sofort bis 31. 3. 1988 (danach Verlängerungsmöglichkeit).
Bedingungen: Kenntnisse des Universitätsbetriebs, gute Schreibmaschinenkenntnisse.
Arbeitszeit: 80 Std./mtl. bis 31. 12. 1987, in 1988 60 Std./mtl.
Bewerbungen an das Dekanat.

Das Klinikum stellt zum 1. 8. 1988 **AUSZUBILDENDE FÜR DEN BERUF BÜROKAUFMANN/-FRAU** ein. Vorausgesetzt werden Abitur, mittlere Reife oder der Abschluß einer berufsbezogenen Schule.
Schwerbehinderte werden bei gleichen persönlichen Voraussetzungen bevorzugt berücksichtigt, sofern die Behinderung der Art der Ausbildung nicht entgegensteht.
Interessenten richten ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und dem letzten Schulzeugnis bis spätestens 30. 11. 1987 an das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt am Main 70.

Dr. Renate Schlesier, Berlin:
Der blinde Amor — Denkbilder der Geschlechterdifferenz in Antike und Renaissance
18.00 Uhr, Turm, Raum 904
— Veranstaltung im Rahmen der Gastvortragsreihe „Ansätze pädagogischer Frauenforschung“ des Fachbereichs Erziehungswissenschaften

Prof. Dr. H. Hartwig Wolburg, Tübingen:
Speziesabhängige Rolle der Astrozyten bei der Regeneration im ZNS
18.15 Uhr, Deutschordenstr. 46, Hörsaal
— Veranstalter: Max-Planck-Institut für Hirnforschung

Dienstag, 10. November

Prof. Dr. E. Haselbach, Fribourg/Schweiz:
Photochemie von Radikalkationen
16.00 Uhr, Hörsaal 2, Niederrur- seler Hang
— Anorganisch-Chemisches Kolloquium

Prof. Dr. K.-H. Hoffmann, Ulm
Nahrungsaufnahme durch die Körperoberfläche — Ein Beitrag zur parenteralen Ernährung bei Süßwasserevertebraten
17.15 Uhr, Kleiner Hörsaal, Siesmayerstr. 70

— Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Ökophysiologie der Poikilothermen“ des Fachbereichs Biologie

Das Internationale Quellenlexikon der Musik in Frankfurt am Main

Die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main ist sein dem 1. 10. 1987 Sitz der Zentralredaktion des Internationalen Quellenlexikons der Musik. Die Zentralredaktion ist die zentrale Sammelstelle für alle Informationen zu den Grundlagen der Musikgeschichte bis 1800. Arbeitsgruppen in über 35 Ländern aus aller Welt melden die Arbeitsergebnisse der Zentralredaktion. Für Frankfurt wird dieses Zentrum neue Impulse im Dialog mit Wissenschaft, Ausbildung und Praxis geben.

Nach einleitenden Worten von Dr. Harald Heckmann, Vorstand des Deutschen Rundfunkarchivs, wird Herr Dr. Joachim Schlichte, der Leiter der Zentralredaktion, über die bisherige Tätigkeit und die Zukunftsperspektiven des Internationalen Quellenlexikons der Musik berichten.

18.00 Uhr, Vortragsraum der Stadt- und Universitätsbibliothek — Veranstalter: Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek

Mittwoch, 11. Nov.

Prof. Dr. Heinrich Kosta, Frankfurt:
Wirtschaftsreform in der Sowjetunion — Probleme und Perspektiven.
16.15 Uhr, Hörsaal I, Hauptgebäude — Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters e. V.

Prof. Dr. Konrad Kleinknecht, Mainz:
Experimente zur schwachen Wechselwirkung zwischen Quarks.
17.15 Uhr, Hörsaal, Angewandte Physik, Robert-Mayer-Str. 2-4 — Physikalisches Kolloquium

Im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, **Wissenschaftliche Betriebs- einheit Sozialstation/Sozialpsychologie**, ist ab 16. 11. 1987 befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren die Stelle eines/einer

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN (BAT II a) zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 83 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Vergütungsgruppe III BAT, evtl. II a BAT.
Aufgabengebiet: Mitarbeit bei Forschung und Lehre im Rahmen von Forschungsvorhaben zur Rekonstruktion von Lebensläufen im institutionellen Kontext (Forschungsschwerpunkt Prof. Clemenz/Prof. Combe). Mitarbeit an der Organisation, Durchführung und Koordinierung entsprechender Forschungsprojekte.
Einstellungsvoraussetzungen: Abgeschlossenes Hochschulstudium in Soziologie, ausgezeichnete Kenntnisse sozialwissenschaftlich-hermeneutischer Rekonstruktionsverfahren sowie Institutionskenntnisse in der Arbeit mit marginalisierten Jugendlichen. Erwünscht ist eine Zusatzqualifikation im Bereich Supervision, Balintgruppenarbeit oder Gruppenanalyse.
Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zur Arbeit an einer Dissertation oder an einer Habilitationsschrift gegeben.
Bewerbungen sind innerhalb von 2 Wochen nach Erscheinen der Ausschreibung zu richten an den Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Postfach 11 39 32, 6000 Frankfurt am Main.

Im Fachbereich Biologie — Zoologie — ist ab sofort befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren die Stelle eines(r)

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN (BAT II a) zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Verg.Gr. III, evtl. II a BAT.
Aufgabengebiet: Dienstleistungen in der Lehre und bei Forschungsaufgaben aus dem Bereich der Neurobiologie (Neurochemie) (Arbeitsgruppe Prof. Zimmermann) sowie Beteiligung an Verwaltungsaufgaben. Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium. Erfahrung in biochemischen oder zellbiologischen Arbeitsmethoden ist besonders erwünscht. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung insbesondere zu Arbeiten an einer Habilitation gegeben.
Bewerbungen sind bis spätestens 14 Tage nach Erscheinen dieser Ausschreibung mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Dekan des Fachbereichs Biologie der J. W. Goethe-Universität, Siesmayerstraße 58, 6000 Frankfurt am Main.

Im Fachbereich Physik, **Institut für Theoretische Physik**, ist ab 1. 1. 1988 bzw. 1. 4. 1988, befristet zunächst bis 31. 7. 1988, die Stelle einer

VERWALTUNGSANGESTELLTEN/SEKRETÄRIN (BAT VI b) zu besetzen.
Die Schwerpunkte der Tätigkeit sind: Zunächst Einarbeitung in Erledigung der anfallenden Verwaltungsarbeiten; Abwicklung der Korrespondenz und Schreiben wissenschaftlicher Manuskripte (englisch und deutsch); Betreuung der Vorlesungs- und Seminarankündigungen etc. Die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift ist vorausgesetzt. Bei Eignung ist die unbefristete Übernahme als Sekretärin für den Geschäftsführenden Direktor vorgesehen.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an Herrn Univ.-Prof. W. Greiner, Institut für Theoretische Physik, Robert-Mayer-Str. 8—10, 6000 Ffm. 1.

Das Studentensekretariat sucht für den Schalterdienst eine(n) **VERWALTUNGSANGESTELLTE(N)**
Berufliche Erfahrungen im Umgang mit Publikum sowie fundierte Schreibmaschinenkenntnisse sind erwünscht. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.
Bewerbungen werden innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an den Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität — Abteilung für studentische Angelegenheiten — Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt/M. 1, erbeten.

Mittwoch, 11. November

Prof. Dr. Benigno P. Beltran S.V.D., Manila/Tagaytay: **Glaube und Politik. Zum Verhältnis von göttlichem und menschlichem Handeln.**
17.15, Hörsaal II, Hörsaalgebäude — Veranstaltung im Rahmen der Gastdozentur „Theologie interkulturell“

★
Infertilität

Moderation: Prof. Dr. H.-D. Taubert
1. Neue therapeutische Ansätze in der Andrologie
Prof. Dr. R. Milbradt, Abt. Dermatologie II, Zentrum der Dermatologie und Venerologie.
2. Die homologe Insemination: Möglichkeiten und Grenzen
Frau Dr. S. Rossmesl, Abt. gynäkologische Endokrinologie, Zentrum der Frauenheilkunde und Gynäkologie
3. In-vitro-Fertilisierung: Indikationen und Resultate
Prof. Dr. S. Trotnow, Frauenklinik des Krankenhauses Nordwest, Frankfurt.
4. Möglichkeiten der Reproduktionschirurgie
Priv.-Doz. Dr. R. Baumann, Abt. gynäkologische Endokrinologie, Zentrum der Frauenheilkunde und Gynäkologie.
17.30 Uhr, Hörsaal I im Zentralbau des Klinikums
— 430. Sitzung der Frankfurter Medizinischen Gesellschaft

★
80 Jahre Neubau des Senckenberg-Museums. Zur Erwerbgeschichte ausgewählter Museumsstücke.
18.00 Uhr, 1. Lichthof, Senckenberg-Anlage 25 — Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft.

★
Prof. Dr. G. Gruber, Frankfurt: **Nepal — Entwicklungsprobleme eines Berglandes.**
19.00 Uhr, Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 — Veranstalter: Frankfurter Geographische Gesellschaft (Eintritt: 3 DM/1 DM).

★
Prof. Dr. Th. Tschudi, Darmstadt: **Optische Rückkopplungssysteme.**
20.00 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Str. 2—4 — Veranstalter: Physikalischer Verein Frankfurt.

★
Dr. Brigitte Weissaupt, Zürich: **Personsein und Identität von Frauen.**
20.15 Uhr, Raum 4, Dantestr. 2—6 — Veranstalter: Fachbereich Philosophie.

Donnerstag, 12. Nov.

Prof. Dr. H. Müller-Buschbaum, Kiel: **Die Kristallchemie der hohen Temperaturen: Ordnung, Unordnung und Metastabilität in Oxometallaten.**
16.00 Uhr, Hörsaal 2, Niederurseler Hang — Anorganisch-Chemisches Kolloquium.

★
Dr. Ute Hoffmann, Murnau: **Informatik und Geschlechterrollen. Erfahrungsbericht aus einer Zukunftswerkstatt.**
16.15 Uhr, Raum 307, Robert-Mayer-Str. 11—15 — Veranstalter: Fachbereich Informatik.

Freitag, 13. Nov.

Dr. Gerhard Zimmer, Berlin: **Eine hellenistische Bronzegußwerkstatt in Demetrias.**
17.15 Uhr, Gräferstr. 76, Raum 714 — Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Neue Funde und Forschungen“ des Archäologischen Instituts.

★
Prof. Dr. Leonid Vaserstein, z. Z. u. P. I. für Mathematik, Bonn: **Structure of classical groups over rings.**
17.30 Uhr, Kolloquiumsraum 711, Robert-Mayer-Str. 10 — Mathematisches Kolloquium.

Veranstaltungen

Klaus Sterlike: **Veränderliche Sterne — Leuchttürme im Weltall.**
20.00 Uhr, Kleiner Hörsaal, Robert-Mayer-Str. 2—4 — Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt.

Montag, 16. Nov.

Dr. Ulrich Rendtel, Berlin: **Längs- und Querschnittsgewichtung der 2. Welle des Sozio-ökonomischen Panels.**
16.00 Uhr, Raum 320 C, Hauptgebäude — Wirtschafts- und sozialpolitisches Kolloquium des Sonderforschungsbereichs 3.

★
Dr. H.-J. Weigel, Alte Leipziger Versicherungen, Oberursel: **Die Auswirkungen unterschiedlicher Aufsichtssysteme auf die Geschäftspolitik von Banken und Versicherungen.**
17.15 Uhr, Hörsaal H, Hauptgebäude — Versicherungswirtschaftliches Kolloquium.

Dienstag, 17. Nov.

Prof. Dr. W. Wieser, Innsbruck: **Phylogenetische und ontogenetische Aspekte des Energieverbrauchs biologischer Systeme.**
17.15 Uhr, Kleiner Hörsaal des Zoologischen Instituts, Siesmayerstraße 70 — Vortragsreihe „Ökophysiologie der Poikilothermen“.

Mittwoch, 18. Nov.

Abendführung: **Messel — Mensch — Müll.**
18.00 Uhr, 1. Lichthof, Senckenberg-Anlage 25 — Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft.

Donnerstag, 19. Nov.

Prof. Dr. Gisela Bock, Florenz:

Frauengeschichte — Geschlechtergeschichte.

18.00 Uhr, Turm, Raum 904 — Veranstaltung im Rahmen der Gastvortragsreihe „Ansätze pädagogischer Frauenforschung“ des Fachbereichs Erziehungswissenschaften.

★
Dr. Dieter Eckardt, Goethe-Nationalmuseum, Weimar: **Möglichkeiten und Perspektiven literaturmusealer Arbeit in der DDR.**

18.00 Uhr, Gästehaus, Ditmarstr. 4 — Veranstalter: Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie.

Freitag, 20. November

Prof. Dr. Wolfgang Wiegreb, Regensburg: **Intramolekulare aromatische**

Skifreizeiten

Das Zentrum für Hochschulsport bietet in diesem Winter wieder Skifreizeiten für alle Könnensstufen und Altersgruppen in attraktiven alpenländischen Skiregionen an. Die Skikurse werden von erfahrenen und qualifizierten Skiübungsleitern betreut. Innerhalb der Skifreizeit wird auch die Möglichkeit gegeben, neben den Techniken des alpinen Skilaufs Erfahrungen im Tourenskilauf, Skilanglauf und Monoskifahren zu machen.

Es werden Kurse angeboten:
Kurs 1: 19. 12. 1987 — 2. 1. 1988 im Haus Bergkranz in Riezlern/Kleines Walsertal (auch für Familien mit Kindern)
Kurs 2: 2. — 10. 1. 1988 in Les

Substitution bei massenspektrometrischen ortho-Effekten

11.15 Uhr, Großer Hörsaal des Instituts für Pharmazeutische Chemie, Georg-Voigt-Straße 14 — Veranstalter: Institut für Pharmazeutische Chemie

★
Prof. Dr. Ian Sloan, Sydney: **Qualocation — A Quadrature-Based Approach to Improving the Collocation Method.**

17.30 Uhr, Kolloquiumsraum 711, Robert-Mayer-Str. 10 — Mathematisches Kolloquium.

★
Brigitte Peglow: **Atmosphäre im Planetensystem.**
20.00 Uhr, Kleiner Hörsaal, Robert-Mayer-Str. 2—4 — Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt.

Arcs/Frankreich
Kurs 3: 21. 2. — 5. 3. 1988 in Filzmoos-Neuberg/Österreich
Kurs 4: 21. 2. — 5. 3. 1988 in Obereggen/Deutschnofen, Südtirol

Kurs 5: 27. 2. — 12. 3. 1988 im Haus Bergkranz in Riezlern/Kleines Walsertal

Kurs 6: 13. — 20. 3. 1988 in Chamonix/Frankreich

Kurs 7: 20. — 27. 3. 1988 in Chamonix/Frankreich

Kurs 8: 27. 3. — 8. 4. 1988 in Schopernau/Österreich (Familien-Skikurs)

Nähere Informationen (Preise, Quartier- und Gebietsbeschreibungen etc.) entnehmen Sie bitte den detaillierten Ausschreibungen am Schwarzen Brett des Zentrums für Hochschulsport. Anmeldungen nimmt das Sekretariat des Zentrums (Hausapp. 4512) entgegen.

Tips

Mittwoch, 4. November

Hochschulöffentliche Musik: **OIFN WEG. Jiddische Lieder, Juliane Zollmann, Gesang; Christine Kallenberg, Gambe; Axel Gennant, Gitarre.**
20.00 Uhr, Aula der Universität — Veranstalter: Hochschulöffentliche Musik.

Freitag, 6. November

Mainhattan by night: Fete auf dem Hasso-Nassoven-Haus.
20.00 Uhr, Oeder Weg 164 — Veranstalter: K. D. St. V. Hasso-Nassovia.

Samstag, 7. November

Iris Gniosdorsch: **Frauen-Bilder von der Gotik bis zur Neuzeit.**
15.30 Uhr, Kunstmuseum Städel, Schaumainkai 63 — Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Sonntag, 8. November

Geologische Exkursion in den Spessart:
„Eine Reise in die Erdgeschichte“
Anmeldung bis 4. 11. 1987 an die KHG, Telefon 74 80 77 / 78 — Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Montag, 9. November

Stadtrallye
20.00 Uhr, Blanchardstraße 12 — Veranstalter: Unitas Rheno Moenania zu Frankfurt

Dienstag, 10. November

Medard Kehl/Susanne Schaub/Harald Baer/Wolfgang Dahlberg: **Endzeit oder Wendezeit? New Age und das Christentum**

Tanz-Workshop

Am 21. und 22. 11. 1987 veranstaltet das Zentrum für Hochschulsport einen Tanz-Workshop mit Christine Profit aus England, einer Vertreterin des Margaret Morris-Movement.

An diesem Wochenende soll ein Überblick über die Methode gegeben werden. Es werden Kurse aus den verschiedenen Bereichen wie grundlegende und weiterführende MMM — Übungen, Tanztechnik, Improvisation und Kreativer Tanz angeboten.

Die Teilnahme an diesem Workshop setzt keine tänzerischen Kenntnisse voraus. Der Teilnahmebeitrag beträgt 60 DM. Voranmeldung nicht erforderlich. Weitere Auskünfte unter Tel.: 45 29 98.

Samstag, 21. 11. 87: 13.00 bis 17.30 Uhr.

Sonntag, 22. 11. 87: 11.00 bis 16.00 Uhr.

Ort: Zentrum für Hochschulsport, Ginnheimer Landstr. 39.

Studium in den USA

Charlotte Securius, Referentin der Fulbright-Kommission in Bonn, spricht über Aspekte und Möglichkeiten eines Studienjahres an amerikanischen Universitäten und Colleges.

Danach berichten ehemalige Frankfurter Stipendiaten (Fulbright, DAAD, sowie Eastern Illinois-, Milwaukee- und Trenton-Austausch) über ihre praktischen Erfahrungen an amerikanischen Colleges und Universitäten im akademischen Jahr 1986/87 und beantworten Fragen über Bewerbungsverfahren, Auswahlgespräche, Studienbedingungen etc.

Zeit: Freitag, 13. November 1987, 17.15 Uhr

Ort: Amerika-Haus Frankfurt, Staufenstraße 1, 6000 Frankfurt 1, Vortragssaal.

6. Frankfurter Kommunalwissenschaftliches Forum

Chancen und Probleme kommunaler Wirtschaftsförderung

Beginn: 6. November 1987
Zeit: 10.00 Uhr, voraussichtl. Ende 16.00 Uhr
Ort: Konferenzzentrum, Eingang Bockenheimer Landstr. 121—125 (gegenüber der Universitätsbibliothek)

Veranstalter: Kommunalwissenschaftliche Abteilung des Instituts für Öffentliches Recht. Direktoren: Prof. Dr. Hans Meyer — Prof. Dr. Rudolf Steinberg.

PROGRAMM:

10.00 Uhr **Begrüßung Prof. Rudolf Steinberg**
Grußworte des Dekans des Fachbereichs Rechtswissenschaft Prof. Dr. Michael Stolleis

10.15 Uhr **Kommunale Wirtschaftsförderung — Perspektiven, Ziele und Instrumente**
Diplom-Volkswirt Karlheinz Zahn, Hess. Landesentwicklungs- und Treuhandgesellschaft Wiesbaden anschließend: Diskussion

11.15 Uhr **Wirtschaftsförderung aus kommunaler Sicht**
Stadtrat Dr. Udo Müller, Frankfurt/Main anschließend: Diskussion

12.30 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **Podiumsdiskussion**
Dr. Wolfgang Linstadter
Industrie- und Handelskammer, Frankfurt/Main
Direktor Willi Rugen
Industriekreditbank AG, Frankfurt/Main
Horst Hochgreve
Deutscher Gewerkschaftsbund, Frankfurt/Main
Bürgermeister Hans-Otto Gleim
Rotenburg a. d. Fulda
Erster Kreisbeigeordneter Michael Denzin
Rheingau-Taunus-Kreis, Bad Schwalbach
Diskussionsleitung:
Prof. Dr. Hans Meyer,
Universität Frankfurt/Main
(Anmeldung unter Telefon 069 / 798-2438)

20.00 Uhr, Dominikanerkloster Frankfurt — Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde u. a.

Freitag, 13. November

Kreuzkneipe mit der K.D.St.V. Nordmark im CV zu Essen
20.00 Uhr, Hasso-Nassoven Haus, Oederweg 164 — Veranstalter: K.D.St.V. Hasso-Nassovia

Montag, 16. November

Filmabend
Dr. Seltam; oder: wie ich lernte, die Bombe zu lieben.
20.30 Uhr, Dessauer-Haus, Friedrich-Wilhelm-von-Steuern-Str. 90 — Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

★
Ludwig Schönefeld: **Wissenschaftliche Sitzung: Forschung in der chemischen Industrie**
17.00 Uhr, Haupteingang der Firma Hoechst AG — Veranstalter: Unitas Rheno Moenania zu Frankfurt

★
Feuerzangenbowle mit Filmvorführung:
„Jeder aber nur einen wänzigen Schlock“
20.15 Uhr, Oeder Weg 164 — Veranstalter: K.D.St.V.

Moeno-Franconia zu Frankfurt am Main CV

Dienstag, 17. November

Prof. Dr. Martin Rock, Mainz: **Marxistische Ethik und menschliche Gemeinschaft**
20.00 Uhr, Hasso-Nassoven Haus, Oederweg 164 — Veranstalter: K.D.St.V. Hasso-Nassovia